patherberger Zeitung. märklige iger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg. Fernsprecher Nr. 27 1 Jahren der Massabe. 2 Jahren der Massabe. 3 Jahren der Massabe. 4 Jahren der Massa

Fernsprecher Nr. 27
Gebent wöchent in den und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und Sonnabe



Telegr. Abr.: Zeitung.
Angeigen werben die sechsgespoltene 3mm bobe [Petits] Zellof ober beren Angeigen werben die serechnet; auswärts 20 Ffa. Bet Meberholung ente Raum mit 15 Bfg. berechnet, auswärts 20 Bfg. Berbindlichteit sprecember Radoatt. Reklamen tosten vro Zeile 40 Bfg. Aerbindlichteit für Alge, Datenworfchrift und Belgglieferung ausgeschlossen. Annahmegeblit für Offerten und Auskunft beträgt 15 Bfg. Zeitungsbelagen werben billigif für Offerten und Auskunft beträgt 15 Bfg. Zeitungsbelagen werben billigif berechnet. Zahlungen an Posischentoff Frankfurt am Main Re. 20771

Buchdruderei hugo Munger .. Fur die Schriftleitung verantwortlich: Sugo Munge,r Spangenber g

Sonntag, den 24. September 1933

26. Jahrgang.

Lubbe voll verantwortlich

Die kommunistische Gesinnung des Reichstagsbrandstifters einwandfrei Klargestellt

geipziger Prozeß Der zweite Berhandlungstag

fr. 115

ohn

hrers enweien, daß am es Jüh-r ersten

einge. eit Be. warten, Strede, tönne. er wei-er wei-ahr un.

helm

nenfein

Beginn 1, Fah-

d) und

erg

0 Uhr

anterste von Publifum und Presse sir den Prozest Reichstagsbrandslifter war am Freisag unverming. Die Kontrolle und Wassenschuchung wird in Street durchgeführt. Auch die Photographen sind undern, während die Tonssinoperateure ihre Appeten der Angeleitellt haben.

int mehr aufgettett paven.

2 donnerstagverhandlung hatte die Vernehmung des
2 donnerstagverhandlung hatte die Vernehmung des
2 donnerstagverhandlung in feiner legten Antunft in
dien Kobraar dieses Jahres gefördert. Dem Angeflag2 den Kobraar diese Reflekt in der Anklagebank
2 mehr man hat die Fessen lofter abgenommen,

losiandshehe gegen SA-Oberführer heines de Kginn der Berhandlung verzögert sich um eine Brieflunde.

no eröffnung der Sigung nimmt der Oberreichsangu jolgender Erflärung das Wort: Id habe heute morad Telegramm von Su. Oberführer, Bolizeiprafident, milibem Staatsrat Beines folgenden Inhalts befommen: Brannbud und in der in- und ausländischen Breffe bid der Brandftiftung im Reichstagsgebäude verdäch-4 16 mar vom 26. Februar bis 1. März 1933 in Gleiwig bebe dort im hotel "haus Oberichlefien" gewohnt und gia Gleiwit von vielen Berjonen gesehen worden. Ich to bericht, mich gegen dieje Berdachtigungen gu

heinem Teil der ausländischen Presse, so fährt der dendssamwalt sort, ist die Behauptung verbreites worden, ist Usiender diese Telegramms Posizeipräsident Heinklührer einer Kolonne gewesen sei, die durch den oftentien unteriedischen Gang in das Reichstagsgebäude wurden ein und den Brand gelegt habe. Ich werde mir nichtlen, entsprechende Anträge zu stellen, wenn dieser beutz zur Sprache fommt.

lube volltommen zurechnungsfähig

der Boriisende gibt dann zumächst dem medizinitischen isterisändigen Geheimrat Dr. Bonn hoeffer das im einem Gutachten über den Gesundheitszustand des hysigsten von der Lubbe. Der Sachverständige sührt aus: datte von der Lubbe vom 20. bis 25. März, 1933 mehre ingehend unterlucht. Das Bild das der Untersuchte dar ib geboten hat, war das eines förperlich frästigen Mensen der se ablehnte, an irgendeiner Krankheit zu seiden. Des domeiles Alch wie ficheren non dem ach das der

Das damalige Bild wich infofern von dem ab, bas der beflagte bei der gestrigen Berhandlung bot, als es da-seineriei Schwierigkeiten bereitete, mit ihm in Kontakt Ihmen und lich mit ihm zu unterhalten. Er hatte etwas Index lebiticheres, sogar etwas Uebermütiges. Auch das lächelte oder lachte er bei Situationen, die ihm aus mbeinem Grunde fomifch erfchienen.

de Möglicheti, sich mit ihm zu unterhalten über den Sedand und über seinen Zebensgang, war durchaus gesan In manchen Dingen war er zurückhaltend, namentster einen lehten Weg von Holland nach Berlin. Der Wiebere Anlah für die Unterluchung war ein Hun. Der kikteit, der damals von ihm im Unterluchungsgefängsteilichtigt war, weil er drei Wochen lang den Wunsch. der die besche beschiebenigt werde.

Det Angetlagte hat uns dann auch Motive seines Handis angegeben und dabe feinen Iweisel darüber gelafige is sich um eine Aftion von ihm handelte, die aus manissische Gedankenschapen hervorgegangen war. Er des in Vortild ein wollen sür andere, in ähnlicher Weise in vortile die habet einen Anhaltspunkt gewonnen zu der dame, das einen physische Störung bei ihm vortien som den eine physische Störung bei ihm vortie-

streidiger Dr. Seuffert: Es ist mir aufgefallen, daß der Lubbe, als ich mit ihm alleit war, piöglich in in ist ich aftlich: Erregung fommt, die dann zwar ublingt, aber ohne erfennbaren Unlaß wiederfommt. In Sie auch solch: Beodeachtungen gemacht? — Sachverstand ist dass die die die eidenschaftliche Erregung bei ihm zu zugen were, kann ich nicht lagen. Er wird allerdings ischan wäre, kann ich nicht lagen. Er wird allerdings ischan alle der in Berteidiger Dr. Seuffert: It undar, daß der Angeflagte unter einem posithypnotischen in is sieht? Sachverständiger: Das halte ich sür ausgestant.

Mis Beuge wird hierauf ber Berliner Rriminaltom-To z i i g vernommen, der in holland Ermittlungen der Kreiner von der Lubbes angestellt hat. Der die gibt an, er habe diesenigen Kommunisten in Leoden dingebung aufgesicht, die als Freunde des Angestagten von Aufgebung der Aubbe bezeichnet wurden. Dabei set er guch zu

einem Studenten von Albara gekommen. Dieler erklarte, er sei Alnhänger des sogenannten "Internationalen Kommunis-mus", einer Sonderbildung, die in ganz Hosland etwa zwan-zig und in Leyden fünf Milglieder zählt.

Bedeutsame Feststellungen

Auf die Frage, was eigentlich der internationale Rom-munismus bezwecke, erklärte der Student, diese Leute wür-den sich nicht nach irgendwelchen Weisungen einer Zentral-

den sich nicht nach irgendwelchen Weisungen einer Zentralinstanz richten, jondern als selbständige Kommunisten die kommunistliche Idee vertreten und verfolgen. Auch das Programm der kommunistlischen Partei vertreten sie. Luche hade in der Partei ein gewisse Allehen erworben. Albara ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß van der Luche sir die kommunistlische Partei ein geeignetes Obiekt war, besondere Alkionen durchzusühren. Die Partei hade van der Luche immer vorgeschiekt, um selbst im Hin-tergrund zu deitben, und van der Luche war so anständig, die Schuld immer aus sich zu nehmen. Im Jahre 1931 sei van der Luche der Austrist aus der kommunistlischen Partei nahggesegt worden. Er wusste jedoch nicht, was Partei nahegelegt worden. Er wußte jedoch nicht, was ichliehild daraushin geschehen sei, glaubte aber kaum, daß van der Lubbe bieser Aussprokenung nachgekommen ist. Ban der Lubbe sollte sozusagen kallgestellt werden. Aber die

der Lubbe sollte soziagen taltgestell werden. Aber die Gründe hiersüt waren nicht zu ersahren.

Der Zeuge hat dann auch mit einem anderen Freund van der Aubbes gesprochen, mit Jacobus Vint, der Mitglied der kommunistischen Partei Hollands ist. Auch Intention der Aubbe mit der kommunistischen Partei in Konflikt geraten war und daß die Partei ihn zum Austrickt veranstassen wert und daß die Partei ihn zum Austrickt veranstassen wert und daß die Partei ihn zum Austrickt veranstassen der nehme allerdings kaum an, daß Lubbe ausgegerten sei, da er sich weiter im Sinne der Partei betätigt habe. Der Zeuge macht dann noch eine wichtige Bekundung über Aufzeichnungen des Angeklagten, die wie Vinst mittelite, am Tage vor dem L. März von einem Vertreter der kommunistischen Partei Hollands abgeholt wurden. Es handelte sich um ein Tagebuch und um einen alten Kaß von der Lubbes. alten Paß van der Lubbes. In dem Tagebuch waren Adressen inländischer und

ausländischer Kommunisten verzeichnet; es waren auch deutsche Namen darin. Aus dem Abyslen dieser Sachen ist zu entnehmen, daß die kommunistische Partei Hollands berechtigte Interesse daran hatte, diese Ausseichnungen nad dem Befanntwerden der Festnahme van der Lubbes verschwinden zu laffen.

Lubbe im Reichstagsgebäude "fachverftandig"

Lubbe im Reichstagsgebäube "lachverkandig"
Ueber das Benehmen des Angeklagten nach seiner Festnahme in Berlin erklärt der Zeuge heisigie Zunächst gab
es bei der Bernehmung kleine Schwierigkeiten, weil van
der Lubbe ja noch aufgeregt und erschöpft von den vorhergegangenen Dingen war. Aber sehr jehr johnell — schon gegen
12 Uhr nachts — war er zu einer stießenden Unterhaltung
bereit. Es war bemerkenswert, mit welchem Interhaltung
bereit. Es war bemerkenswert, mit welchem Interhaltung
bereit. Wenn ihm das Protokul seiner Aussage vorgelegt
wurde, erbal er hier und da Korrekturen und erklärte
dam eingehend, warum er diese oder jene Fassung lieber
in das Protokul aufgenommen sehen möchte. Diese interessierte Berhalten behielt er bei, solange er bei der Polizet war.

Als ich, suhr der Zeuge fort, nach der ersten Führung van der Lubbes durch das Reichstagsgebäude noch einmal mit ihm durch den Reichstag gehen mußte, zeigte er sich ausgerordentlich gut orientiert. Er hat satsächtlich uns ge-führt. Ueber die Brandsselle wußte er besser Bescheid

als ich.

Bei seiner ersten Vernehmung gleich nach der Taf war van der Lubbe keineswegs niedergsichtagen, sondern er hat ganz ossen und frei bekannt, daß er die Reichstagsbrandistitung gemacht hätte und auch daßt einstehen wolle. Er tragte, od die Sache auch in die holländichen Jeltungen käme. Als ich des bejahte, lagte er erzeut:

"So ist stecht!"
Er habe mit seiner Tat die ktreiter aufrüsteln wollen, die schon viel zu lange gezögert hätten. Um die bestehende Ordnung des Staats, in sürzen, müsse man gewaltsam vorgehen. Als Jiel des Kampses bezeichnete er die Arbeiterregierung.

Die Vernehmung des Reugen Gelsie ist demit vorschilt.

Die Bernehmung bes Zeugen Helfig ift damit vorläufig beendet.

Gin Brief in ber Berteibigerfrage

Der In Verles in der Verrietolgerteute Der Oberreichsamwalt verweift auf die Mittellung eines holländischen Nachrichtenduros, das eine Erflärung der Fa-milie van der Lubbe verbreite, wonach diese mit Westürzung erfahren habe, duß ihr Brief an den Angestagten, worin sie dem Angestagten dringend die Annahme des Rechtsanwaltes Siomps als Vertröbiger angeraten haben, an van der Lubbe nicht ausgehändigt wochen let. Das habe zur Holge gehabt, daß Lubbe in seinem Wishrauen gegen ausgezwungene Ber-teidiger auch diesen Berteidiger abgelehnt habe. Die Familie

habe sich in diesem Zusammenhang telegraphisch an den Reichspräsibenten von Hindenburg gewandt, um diesen dern dem dem Reichsgericht zu ersuchen, daß der Brief an Ausbe ausgehändigt werde.

Bors Hoden die in den letzten Tagen von ihren Angehörigen einem Prief bekommen, in dem Ihnen geraten wurde, den Nechtsanwalt Stomps als Verteibiger anzuenbung.

Der Ungeklagte Lubbe wird unmittelbar an den Richter-tijch geführt und gefragt. Er antwortet zunächst mit nein. Als die Frage wiederholt wird, sagt er leise: Ia, und auf die weitere Frage, wo sich der Brief besinde, erwidert er: Im Gesängnis. Borstyender: Dann haben Sie ihn also be-sommen. Stand in diesem Brief, was ich Ihnen gesagt habe? Lubbe: Ja.

Derreichsanwalt: Der Befängnisvorsteher hat seibst ben Brief dem Angekagten van der Lubbe übergeben und kann bekunden, daß Lubbe nach lebergade des Briefes erklärt hat; Ich will den Berteidiger Stomps nicht haben.

Der Borfigende Brafident Bunger unterbricht dann die Berhandlung durch eine Paufe, um Rechtsanwalt Stomps Belegenheit zu einer Musiprache mif bem Ungeflagten gu

geben.

Nach Wiederaufnahme der Berhandlungen teilt Präsident Bünger mit, daß von morgen ab im Saale ein Laufprecher angebracht werden soll, um die Berhandlung namentlich der Presse besser verständlich zu machen.

Es werden dann zunächst die Briefe, die in der Berteidigerfrage vorliegen, zur Bersesung gebracht. Gesängnisdierktor Dieße, der als Zeuge vernommen wird, legt den Brief der Ungehörigen van der Lubbes dem Gericht vor und teilt mit, daß er ihn soeben vom Tisch der Zelle des Angeklagten genommen habe. In dem Brief heist es u. a.:

"Die Jamilie hat in Verhandlungen mit Rechsanwalt Pauwels gestanden, um Dich verteidigen zu lassen. Sie hat

Pauwels gestanden, um Did verteidigen zu lassen. Sie hat aber jeht ihr volles Bertrauen Rechtsanwalt Stomps gegeben. In der Zeitung ftand, daß Du jegliche Berfeidigung ablehnst. Aber wir bitten bich dringend, Stomps als Berteidiger anzunehmen. Er steht nicht im Dienste einer politischen Parfei und wird Deine Interessen so wahren, wie Du es selbst wünschst. Ich schreibe dies im Namen der ganzen Familie, die Dir herzliche Gruse sendet." Der Brief ift unferzeichnet "Simon".

Unwalt als Zeuge

Senatsprässent Dr. Bünger: Der Fall bürfte damit aufgeklärt sein. Ich frage nun den Angeklagken van der Lubbe: Haben Sie soeden mit Herrn Stonnps gesprochen? van der Lubbe schiktelt den Kopf, worauf Rechtsanwalt Dr. Seuffert, der Offisjalverteidiger van der Lubbes, erklärf: Er hat mit ihm gesprochen.

Der Oberreichsanwalt bittet, Rechtsanwalt Stomps felbit als Zeugen zu vernehmen. Der Senat ichlieft fich dem an. Reditsanwalt Stomps erflärt, daß die Unterredung ftattgefunden hat. Der Offizialverfeidiger hat mir Gelegenheit gelassen, allein mit Lubbe zu sprechen, also nur in Gegenwart des Dolmetschers. Ich habe auf verschiedene Urt und Weise versucht, einige Worte aus ihm herauszubekommen. Er hat es völlig verweigert, mir eine Untworf zu geben.

Unf eine Frage des Berteidigers von Torgler, Rechtsanwalt Dr. Sack, bestätigt Rechtsanwalt Stomps, daß von allen Freunden und Bekannten des Angeklagten van der Lubbe entschieden bestritten worden set, daß van der Lubbe homosexuell veranlagt sei.

pomojexuell veransagt sei.

Oberreichsanwalt Dr. Werner verliest hierauf einen von Oberleutnant K. Schulz eingegangenen Brief, in dem Oberleutnant Schulz die in der Weltbühne aufgestellte Behauptung zurückweist, daß er an der Neichstagsbrandslistung beteiligt sei. Oberseutnant Schulz weist darauf hindaß er zur Zeit des Keichstagsbrandes sich in Tusting am Starnberger See wegen einer Nierenerkrankung in ärztlicher Behandlung befunden habe.

Auf eine Franze des Northand

Muf eine Frage des Vorsihenden ertlärt Sachverftandiger Prof. Dr. Bonnhoeffer, eine Pyromanie liege bei dem Ungeflagten van der Lubbe nicht vor. Er fei alfo nicht infofern geifteserfrantt, daß er einen unwiderftehlichen 3mang verfpure, Jeuer anguisgen.

Der Bortstende erflärt es süt aoiwendig, nun die Frage zu untersuchen, ob van der Lubbe eine gewaltsame Aende-rung der gegenwärtigen deutschen Bersassung erstrebe und dasur eine Staatsversassung nach dem sowietrussischen Bor-bitd erreichen wolle.

Oberreichsanwalt Dr. Werner verlicht zu diesem Thema Briefe holländischer Freunde van der Lubbes. In einem Brief heiht es unter anderem: "Lieber Kumerad, dieser Brief gat die Aufgade, Dir namens des inter.act.actael Pro-letariais, das mit Deinen Ansichten solidariich ist, brüder-

Tat hut Unlag zu ernithafiem Kachdenken und zu Diekusslo-nen in jeder Strömung der Bewegung gegeben." R.A. Dr. Sauf fragt den Angeklagien, ob er im Sep-tember 1932 im Haag in einer Verfanntlazz liteikender Thausseure sich dahin ausgesprochen dabe, mat matie gegen den Wilken der kommunistlichen Partei Terroraltionen aus-führen. Ban der Ludbe erkfört: Das gloade ich nicht. Es wird dann noch einmal eine kurze Pauske eingelegt, in der geprüst werden soll, inwieweit Teile einer Breichüre vertsein werden können, die dem Angeklagten aus Holland daugelandt worden sind.

Immer noch heter am Wert

Rach ber Baufe gibt R.M. Dr. Sad eine Erflärung ab, in ber en unter anderem beißt:

ab, in der es unter anderem beißt:

Mit ist während der Paule Mitsellung gemacht worden, daß in Südamerika in den Rio-Blästern ein Bericht erichten in, ist den ist, in dem das Gerichtsverfahren, das bier unter Ihrer Lettung skatssindet, herr Präsident, dargestellt wird als ein Ibeater und daß man nur zugunsten der Nazis den Reichstagsbrand ausschlachten wolle. Als deutscher Anwalt sübeld mich verpflichtet, dies in aller Dessenstells dem Gericht zu welden. Es scheint mit eine selbstverständliche Psiicht-aussübung, wenn diesen Berichterstaltern, die solche Tendenzmeldungen in die Melt sehen und denen wir als Gästen bereitweilig zugestanden, an diesem Berjahren, das in seiner ernsten Mürde durch sein anderes Gericht überbosen werden fann, teilzunehmen, die Freizügligsteit enstagogen wird.

Senatspräsident Dr. Bünger: Ich habe schon in meinen

den tann, feizunehmen, die Freizügigteit enfzogen wird.
Senatspräsident Dr. Bünger: Ich habe schon in meinen tinleitenden Morten hervorgehoben, daß es eine Selbstverständlichteit ist, daß das Reichsgericht unabhängig und mur nach Recht und Gesch und Gesch under Gelbstverständlichteit. Das immer wieder zu wiederbetenden sehn eich ab denn es ist eine Selbstverständlichteit. Der Borsigende und der Oberreichsanwalt sind der Auftassen, daß in diesen Fällen möglicht die Etrase auf dem Füsge solgen müsse, und bitten R.A. Dr. Sach, ihnen die entsprechenden Bätter mitzuteilen.

"Sein Interesse ist auf Spartatus gerichtet"

"Sein Interelle ist auf Spariatus gerichtet"
Die Broschüre wird hierauf verlesen. Sie ist von den Brüdern und Stiesbrüdern van der Lubbes verläst und verlesen und Stiesbrüdern van der Lubbes verläst und verletet worden. In der Broschüste wenden sich die Bertasten mit großer Leidenschaft gegen die Behauptung, daß van der Lubbe ein stachtlicher Spitel sei. Ueber seine positische Seinnung beißt es unter anderem: "Sein Interest ist auf Spartasus gerichtet, doch ist er nie Mitiglied gewesen. Er bemährte isch, die Einheit der Arbeiter durch gerausgabe von Damphstefen zu stärken." An anderer Stelle der Broschüre beist es, daß, wo er eine Gesahr sür andere sah, Lubbe sich selbt ausopferte, ohne einen Gegendienst zu verlangen. Er ei aus feinem anderen Grunde jemals mit dem Gesch in Ronstitt geraten als wegen seiner Grundfäse.
Die Berhandlung mird dann aus Sonnabend %10 lihr

Die Berhandlung wird dann auf Sonnabend %10 Uhr vertagt. Die Bernehmung über die Berjönlichfeit des Un-geklagten van der Lubbe ist jeht abgeschlossen, und das Ge-richt will, ehe zu der Tat selbst übergegangen wird, zumächst die Persönlichfeiten der anderen Ungeklagten seisstellen. In der Sonnabendsstung wird also das Vorleben des Angeklag-ten Lorgler im Mittelpunkt der Verhandlungen stehen.

haltbeiehl gegen Münzenberg

Umfferdam, 28. September. Giner Meldung des "Telegraaf" zufolge hat die Staatsanwaltschaft der Stadt 211melo einen haftbefehl gegen den bekannten deuischen Kom-munistenführer Willi Münzenberg, den herausgeber des berüchfigten Braunbuches über den Reichstagsbrand, erlaffen. Alle Polizeibehörden werden aufgefordert, nach Mungenberg gu fahnden und feine Feftnahme gu bewirten.

Der hattbeschi geht auf einen Betrug zurück, den Münzenberg am 25. Hebruar d. 3. in einer holländischen Grenzortschaft verübt haben soll. Er erschien dort zusammen mit einem Begleiter, einem angeblichen Vittor Bruhn aus Berlin, in einem großen Wercebes-Wagen und wollte die holländische Grenze überschreiten. Als die Grenzbehörden von ihm für die Einsübrung des Automobils die Einzahlung

einer sortuntesanne serungten, die det der dintresse zu erläckersattet werden sollte, ergab sich, daß Münzenberg nicht genügend Geld bei sich führte. Er sieh sich daraussin von einem Elnwohner von Glanerbrug die benötigte Eumme. Alls Sicherheit sieh er eine Steuerfarte und ein anderes Legitimationspapier gurüd. Seit jenem Zeitpunkt hat Münzenberg nichts mehr von sich hören lassen. Die Possigei vermutet, daß Münzenberg das Automobil in Holland verkauft und mit dem Erlös das Weite gesucht hat.

Borteilhafte Arbeitsbeichaffung

Winferarbeit für eine Million Erwerbslofe.

Staatssefreiden Reinhardt gab vor Bertretern ber Bref Einzelheiten aus dem 2. Gesetz zur Aerminderung der Arbeitstosigfeit bekannt, das im Relchsgesetzblatt er-

ditenen ist.

Danach wird in Abschnitt I der Reichsminister der Finanzen ermächtigt, einen Betrag bis zu 500 Millionen Mistür die Förderung von Instandschungs- und Ergänzungsarbeiten an Geöäuden, sür die Teilung von Wohnungen und sür den Umbau sonstiger Käume zur Verfügung zu stellen.

Dem Sigentsmer eines Gebäudes werden gewährt:
1. Ein Juldus zu den Auswendungen, wenn sestgesellt wird, das die Arbeit vollswirtsgaftlich wertvoll ist; 2. eine Berdin zu 4 v. H. jährlich dessenigen Betrages, den er über den ihm gewährten Reichszuschus sin uns aus eigenen oder geliehenen Mitteln ausbringt.

Staatssefretär Reinhardt erklärte dazu, die 500 Mil-lionen RM würden als Juschuß zu den Aufwendungen sür Instandsehunges. Ergänzungs- und Umbauarbeiken an Ge-bäuden in der gleichen Weise vergeben werden, wie dies bisher ichon bei den zweimal 50 Millionen und einmal 100 Millionen RM geschehen sei.

Missionen RM geschehen sei.

Die Nachfrage nach diesen Zuschüffen sei so groß gewesen, das 3. E. nur ein Zehntel aller Anträge hätte genehen migt werden können. Eine Neuerung des jestigen Gesetzen diege darin, daß nicht nur Zuschüffe für Anstandsehungsarbeiten gewährt würden, sondern auch sitz Erganzungsarbeiten an Gedäuden. Die Gewährung von Zuschüffen erstreckt sich nicht nur auf Wohngebäude sondern auch auf Gedäude, die einem gewerblichen oder sandwirtschaftlichen Betriebe dienen. Betriebe dienen.

Wie Staatssefretar Reinhardt betonte, sei der Zwed des Geseges, einem etwalgen Ansteigen der Arbeitssosen-giffer in den kommenden Monaten mit aller Kraft entge-

genzumirfen.

Die Gewährung von Juschüssen mit auer strast entgegenzumirfen.

Die Gewährung von Juschüssen in höhe von 500 Millionen würde zu einem Umsah von 2 Milliarden führen. In diesen 2 Milliarden seine Milliarde seine Milliarden für Arbeitssichne enthalsen. Diese eine Milliarde seine Den für etwa eine Million Arbeiter für 6 Monate dar. Würde es uns gelingen, in Durchsührung diese Planes in den sommenden Monaten einer Million Arbeiter Beschäftigung zu geben zum Ausgleich des Rückganges aus den Ausgenberufen, dann würde das eine Ersparnis an Arbeitssofenunsterstütung für diese 6 Monate von 250 Millionen sein.

Da der im Umsah enthalten Anseil der Steuern und Soziallassen geine Berbessenzung der Einnahmeseite in den Hauschaft zu zu der Welchschaft zu der Verläussen der Einnahmeseite in den Hauschaft zu zu der Welchschaft zu der Verlagen der Welchschaft zu der Ausgehaften der Schaft zu der Verlagen der Welchschaft zu der Verlagen der Verlagen der Welchschaft zu der Verlagen der

Lastensentung für die Landwirtschaft

Talenlentung iur die Landwirtigalt
Jum zweiten Alchainit des neuen Gejehes führte der
Staatsjetretär aus, daß die landwirtigdiftliche Grundsteuer
um 100 Millionen Reichsmart ermäßigt werden wird. Es
bleibe den Landesregierungen überlaisen, in welcher Weise
sie die vorgeschriebene Sentung der Grundsteuer vornehmen
wollen. Die Sentung des Grundsteueraustommens werde
etwa 16 Prozent betragen. Einem Wunsche der Landwirtigdaftlichen
Lmjahsteuer entsprechend, werde im driften Abschilft der

Sug min Bertung vom 1. Ottovet v. 3. fur one cang

schaft einheiflich auf ein prozen tengeregt.
Durch die Bestimmungen des vierten Abschnittes ür Steuerbefreiung für neuerrichtete Klein wohn nund Eigen heime werden die bisher neb nund eigen heime werden die bisher ergängt. Die Stauten die richt in Juliunst ergängt. Die Stauten die richt in Juliunst auf Bauten, die nach generalt in der bisherigen Frist, die bis dum 1. Warz ist togat läuft heungste, tig mach

band ber bisherigen Frift, die die dum 1. Mais ich bzw die in den Rechnungssahren 1924 und 35 wuchnungen, die in den Rechnungssahren 1924 und 35 wuchnungen, die in den Rechnungssahren 1934 dis 1938 kannen der Beitbanmene, und 35 wurden von der Einbanmene, und 36 wurden von der Einbanmene, und 36 miggensfleuer, von der Geundsteuer des Eundssa und von institute der Grundsteuer der Gemeinden oder Gemeinden hafreit.

Die Bestimmungen des fünsten Abschnittes über Sentung der Grundsteuern für Neuhausbesig beziehen lich biejenigen Neubauten, die in den Jahren 1924 bls 1936 wistellt worden sind.

Die Umichuldung der Gemeinden

3m nächften Juhre Steuerreform.

Im nädssen Jahre Steuerresorm.

Staatssetretär Reinhardt ersäuterte auch das neu sa meindeumschuldungsgesel. Dieses regelt die Umschuldungsgesel. Dieses regelt die Umschuldungsgesel. Dieses regelt die Umschuldungsgesel. Dieses regelt die Umschuldungsgesel. Dieses regelt die Umschuldungsgesellen die Umschuldungsgesellen die Umschuldungsgesellen die vor der Geschlichten der von der Geschlichten die Umschuldungsen unt die Umschuldungsen untwerten des kunschuldungsen untwerden. Als turzieilige zu der untwerterschuldungsen ausgesellen, die entweder son die der in die Ausgesellen als kurzieilig, die zwar untvinglich angiristige waren, deren Absauf aber in die erwöhn Frisch und here die Verlagen der und ben wertersorderungen sowie kurzieilige aussändische Sowier

Um die Ordnung der Gemeindefinangen nicht n

desgeiegen, beipreisweise alo von Arveitsveichaffungszeie.

Staatsjefrefär Reinhardt schloft seine Erlänferunge
über leine beiden neuen Gesetze mit dem hinweis, das we aussichtlich im nächsten Frühjahr ein driftes Gesetzer zur fämplung der Arbeitslosigfeit herauskommen wird und da gleichzeitig auch eine große Kesorm mit einer grundlegn-den Vereinsachung des gesamten Steuerwesens in Aussich genommen ist.

Tagung des Böllerbundsrates

Nachfolger Roftings in Dangig noch unbeftimmt,

Genf, 23. September.

Die 67. Tagung des Bölferbundsrates begann unter den Vorite des norwegischen Außenministers Wow in ckel Der öffentlichen Sigung, an der als deutscher teter Gesandter von Keller teitnahm, ging eine Iheimitigung voraus, in der der bisherige Bolferbundstammissar in Danzig, Rost in g. zum Director der Andbeheitenabteilung des Bölferbundssekretariats ernannt wurde. Un dem erfolgreichen Ausgleich zwischen Danzig ab Polen, der seit dem positischen Ausgleich zwischen Danzig ab polen, der seit dem positischen Umschwung in Danzig eigetreten ist, hat Rosting positiv mitgewirtt. Wer sein Nahfolger in Danzig wird, sieht noch nicht seit. Der Bölferbundsrat wird sich aus seiner Essioen Der Bölferbundsrat wird sich aus seiner sesson

folger in Danzig wird, sieht noch nicht fest.

Der Völkerbundsrat wird sich auf seiner jezigen Togung auch mit den Ergebnissen der Weltwirtschaftslanderenz zu befassen haben. Es ist anzunehmen, daß noch während der Völkerbundsverlammtlung das Virtschaftslammtes Sölkerbundes zusammentritit, um darüber zu betaten ob und in welcher Weise die Arbeiten der Weltwirtschaftskanderenz wieder aufgenommen werden sollen.

Roman von Wolfgang Marken

Arbeber-Rechtsschut burch Berlag Ostar Meister, Werbau l. Sa. (16. Fortsetzung.)

"Das nenne ich Uebersicht!" sagte er, "aus Markolfs Ab-rechnungen wurde man nicht so seicht klug. Hier genügt ein Bild." "Und es hat den Borzug, daß es auch für mich leichter

hat sich ichnes bedersen. Er ist ein Flegel, und ich webre mich gegen Männer diese Schlages."
"Das sollen Sie auch! Ich verfalse mich ganz auf Siel Ich mag kleinlichen Kram nicht. Scheinbar ist Ihnen Betersen quer gekommen, und Sie haben ihm Bescheib gesach."

So ist es! Mit melner Arbeit hat das nicht das ge-"So ift es! Mit meiner arrent ringste zu sum." "Ertebigt! Sollte Besersen noch elnmal tommen werbe ich Sie zu mir bitten." "Ja, Herr von Hollerbet!" Damit verabschiedete sie sich.

Toni war ehrlich mübe und schief in threm kietwei Zimmer wundervoll. Früh erwachte sie gegen sieben Uhr, nahm ein kalles Bad im Bäderwagen, kleidele sich eitig an und ging dann in die Kantine, wo sie Kasse kant und ein

Brötchen ab.
Der Koch umsorgte das Mädet wie eine Tochter.
Gang stolz war er auf die schweidige Setretärin. den Borbelgeben drückte er ihr verstohlen einen Zettel in die Hand, auf dem stand, was die Küche gestern noch gesiesert erhalten hatte.

Toni verweilte nicht lange in der Kantine. Ein tüchtiger Backen Arbeit, noch unersedigt von Markolf, wartete auf ne, Da waren noch Versicherungswarten au kleben, Lohme steuern musten abgeführt werden und verschiedenes andere. Mit Feuereiser machte sie sich darnt Gegen Mittag war sie auch damit fertig. Die Kassierer brachten die Einnahmen dis um awöss Uhr. Der Wagen suhr Toni auftragsgemäß nach der Deutschen Kans.

nt. dort sah sie vor sich am Schalter den langen Petersen. dort sah sie vor sich am Schalter den Toni stutzte. Ucht-

gegeni"
"Den Bagen brauche ich!" ichrie Beterfen. "Hahren Sie mit der Strespendahn!"
"Beläligen Sie mich nicht!" entgegnete Toni nicht minder laut. "Sonft din ich gezwungen, einen Schupo zu

gent' Bas wirkte. Peterfen, puterrot im Gesicht, zog sich zu. de, denn die Kassanten blieben schon steben. Der Chausseur gab Gas und der Wagen rollte ab.

Alles ging Toni flott von der Hand. Gegen drei Uhr war sie mit ihrer Arbeit fertig und hatte buchstädlich allen Rücktand von früher aufgearbeltet.
Sie sah nicht lange mühig, sondern schloß Tresor und Bagen ab, verließ das Büro, und ging in die Manege. Border ding sie noch ein Schild heraus: "Bin in der Manegel" Dort sah man sie gern.
Die Kunstreitersamilie übte. Die Artisten winkten Toni vom Pserde zu. Sie dankte und versolgte ausmerksam ihre Arbeit.

des Bölferdundes zusteinenten.

ob und in welcher Weise die Albeiten der Weltwirtschaftstonserenz wieder aufgenommen werden sollen.

Sin der Mitte der Manege quätte sich Bohne, der Clowa, seinen Zwergeferden ein neues Kunststüd beigutungen aber es wolkte nicht kappen.

Toni war das Geage nicht recht flat. Sie fragte den Clown, was er eigenstilch von den Tieren wolke. Bohne machte ein derrübers Gesicht. "Das sehen Sie nicht frührlein?"

Da ertsätte ihr Bohne, was er beabsichtige. Er wolkt sicht frührlein? "Rein! Das ist nicht zu einen Zweitampse darmolet Art bringen, und zuen de nies das andere verluckt des Gegeneinander losgingen, und eines das andere verluckt den Gegner fortzulchieben.

"Ide rise wolkte mit eine großartige Birfung!" meint Bohne. "Aber sie wosten nicht kapieren. Ich werde es deut sossen, Welter sie wolken licht ein flichteren. Er sichre die Teiere nach den Ställen und dam nit Klüb dem Ausställatet einstudieren. Er sichre die Einer nach den Ställen und kam nit Klüb dem Ausstellen und kam nit Klüb dem Ausstellen und kam nit Klüb dem geneinfam prodierten die beiden ieht eine Sene, die werchellerschützern war.

Sogar die Kunstreitersamiste unterdrach ihre Arbeit. Dener legten dann in der Mitte der Manege die Bartell taseln aus. Li wolkte mit ihrer Gruppe proben. Bald erschien sie, gesogs die Kunstreitersamiste unterdrach ihre Arbeit. Dener legten dann in der Mitte der Manege die Bartell taseln aus. Die wolkte mit ihrer Gruppe proben. Bald erschieden aus. Die wolkte mit ihrer Gruppe proben. Bald erschieden aus. Die wolkte mit ihrer Gruppe proben. Das fehn Sie den Erschieden aus. Die wolkte mit ihrer Gruppe proben. Das fehn Sie die hier Ausstellen aus. Die wolkte mit ihrer Gruppe proben. Das fehn Sie den Folgen ihrer Tätigleit ihr der Bürowagen!"

Toni war im ersten Augenblick so überrasch, daß sie gene eine Sie hei her? Jaben Sie nichts au tun? Toni wort im ersten Augenblick süberrasch, daß sie die Siere aus der Rude.

"Bas nechten Sie fehn gesche Sie leichweren!"

Toni abm alse Frechbeit Aussummen:

urzum an die gendige not mit fark un anders uns selb im fil. Aug kraft, dihm mübens, Kraft, die nicht wohne in uns! Kreuze f muß in nach sein unsere L empfinde sebt in u der Leb Onade 1 barum, Shuma

Bortrag .Sowar felhfinerf fle ift be hin. baß Conntag

ber Gil

alle Bah fic bei fe fragen zu

flon ber

geeigneten für ben 2 ten und an Beiver find Berve Schmied, meisen. weisen. !! lung liegt Bei Einre nicht über ichten an in Wilhelr

felbftgefdr

tion teilt in Raffel hat ginn bes Bleichwelle ber Belle genommen berigen W Einstellung lich burch Stalengrat bers erhöht Empfangs

Rampf dur bat die Farundet 18.
Rornfrant wigsburg Berbesserun Der Ber Daus Ber Der Betra Bekampsung Resegt hat,

UII.

Rene @
präsident G
beschaftungs
sodheim I 1
bember wies

Spangenberg, ben 23. September 1933

Gedanten jum Sonntag

+ Silberhochzeit. Morgen, am 24. Sept., feiern Sommachemeister Franz Siebert und Gattin bas Fest it Siberhochzeit. Wir gratulieren hierzu herzlich.

Be-

Be

, Sie

mollte

rteilen

beute

Rlük

3artett. oni er

auplat

fie ein Grunde ie einen

nervös, fallen?

** Sortrag. Wir verweisen nochmals auf den heutigen Sortrag von Frau Scheerer im "Grüner Baum, (1. Sewarzes Brett der Bartei). Zu biesem Bortrag find inhverkändlich auch Manner eingelaben, benn anch für fe ift berfelbe gewiß von größtem Intereffe.

Me beim Beihe Bir weifen nochmals barauf hin, baß bie NS-Beim Weihe in Mörshaufen am morgigen ntag um 2 Uhr beginnt.

X Berfaumt nicht, Steuergutscheine gu bean-Der 30. September ift ber legte Ginzahlungs-für fleuergutscheinberechtigte Steuerbeträge. Für at Zaflungen, Die nach Diefem Tage eingezahlt werben, mildt ber Anfpruch auf Steuerguischeine. Es ist ratfam, fa bei feiner Bant genaue Austunft über Steuergutscheinfragen zu verschaffen.

+ Ber will gur Marine. Die Schiffsftammbivi-im ber Norbiee in Wilhelmshaven hat ben Bebarf an ethneten Freiwilligen für ben Bienft in ber Reichsmarine reigneten Freiwilligen für ben Dienft in der Relchsmarine in den Vereich der Marinestation ber Morbse ausguschäm und einzustellen. — Es besteht hauptsächlich Bedarf w. Bewerbern und technischer Verufsausbildung. Erwünscht ind Bewerber, die eine dreijährige Lehrzeit als Schlosser, die eine dreijährige Lehrzeit als Schlosser, wise nien. Das vorgeschriebene Lebensalter für die Einstellung liedt amischen dem pollendeten 17, und 21. Lebensjahr. ung liegt zwischen bem vollendeten 17. und 21. Lebensjahr. bi Einreichung des Gesuches barf bas 20. Lebenslahr ich überschritten sein. Gesuche um Einstellung sind zu bein an die Schiffskamnidvission der Nordsee (Ginftellung in Wilhelmshaaen). Dem Gesuch ist ein aussührlicher ichkseldriedenes Lebenslauf beizufügen.

Mundsunfender Kassel. Die Oberposibirekkan teilt uns solgendes mit: Der neue Rundsunfsender Kassel hat am Donnerstag, den 21. September vor Bekassel hat am Donnerstag, den 21. September vor Bekasselle hat am Donnerstag, den 21. September von Bekasselle Smittagsprogramms unter Eingliederung in das
Kichwellennes der Sendergauppe Frankfurt-Trier auf
in Relle 259,3 m (1157 kHz) den Prodedetried aufkasselle 259,3 m (1157 kHz) den Prodedetried aufkasselle 259,3 m (1157 kHz) den Prodedetried aufkasselle von 245,9 m nur rund 13 m, sodaß die Instellung der Empfänger auf den neuen Sender ledigblatengrade nach der Kichtung des höheren Wellenbereichs vorzenommen werden tann. Da die Leistung des Senkassellengrags du rechnen. Rundfuntjender Raffel. Die Dberpofidiret-Emplangs zu rechnen.

*** Aufträge zur Arbeitsbeschaffung. In bem Kampf dur Beseltigung ber Arbeitsbeschaffung. In bem ist die Firma Peinrich Frant Sohne G. m. b. D. (gestande 1828) beschoffen, in ihren "Michlen Frant" und Abanitant" Fabriten Dalle/Saale, Neuß/Rhein, Ludsüsteng/Witte, umlangreiche Neubauten und technische Berungen durchzulählten. Außerbem wird das Frants. Bertin W 57, Polsbamer Straße 75c, umgebaut. Det Bertin W 57, Polsbamer Straße 75c, umgebaut. Betrag. ben die Firma Peinrich Frant Sohne zur Ledmylung der Arbeitslofigkeit für obige Arbeiten außeitst hat, ist RM. 750000.

Allerlei Neuigkeiten

Neue Erfolge in der ostpreußischen Arbeitsschlacht. Ober-eschaft Gauleiter Koch kann im Rahmen seines Arbeits-ble vongsprogrammes wieder einen hervorragenden Er-schefulgen. Das seit dere Jahren völlig tilligende Werf-dendem 1 der Feldmüße L.G., Königsberg, wird am 1. No-under wieder in vollen Betrieb geseht.

Honouet Igonetout gavatett. Die in Johna de Geladen, von Nordenham nach Hernoejand unterwegs befaden, von Nordenham nach Hernoejand unterwegs bejand, ist in ftilrmischem Betler sed geworben und wurde mit beschädigter Lakelung in Kristiansand eingeschleppt.

Eisenbahnanisig. Auf die Eisenbahntrecke Greiz-Plauen wurde abends ein Anschlag verübt. Am Einfahrts-fignal zwischen Elsterberg und Kensischmühle wurde von unbetannten Tätern ein Kabel mit den Telephon- und Tele-graphenleitungen durchschnitten, was den Jugvertehr start gefährdete. Alle Zugmeldungen mußten umgeleitet werden.

Förderforb verungläckt. Auf dem Bigthum-Schacht der Mansfelber A.G. ift ein mit sechs Mann besetzter Förder-torb übertrieben worden. Durch den Anprall des Korbes an den Pressträger wurden ein Mann schwer und fünf leicht norschie

Selbstmord eines Erfurter Gartendireftors. furter Oberbürgermeister hatte wegen Unregelmößigkeiten, die im Städlichen Garten und Friedhofsamt vorgekommen sind, den Direktor diese Amtes, Braband, mit sofortiger Wirkung einer Dienstigeschäfte enthoben. Direktor Braband hat sich daraushin erhängt.

Groffener in der Pfalz. In dem Grenzort Schweig-hofen brach abends in dem Anwesen eines Landwirts Feuer aus, das auch auf das Nachbargrundftück übergriff, Das Bieh tonnte gerettet werben. Der Besamtichaben befäuft fich auf ungefähr 50 000 RM.

Brüdner auf dem Wege der Genesung. Der am Feste Mariä himmessahrt bei einem Autounglid schwer verletzte Ubjutant des Reichstanzsers, Oberseutnant Brückner, ist nach einer Meldung aus Traunstein nun soweit wiederhergestellt, er demnächst das Rrantenhaus Traunftein verlaffen

Eine neue Spur der Enfführer des Lindbergh-Kindes ift in Antwerpen aufgenommen worden. Eine Taufend-vfundnote, die zur Einwechselung in einer dortigen Bant



Im Rahmen der bevölferungspolitischen Aufterungsaction des Reichsministeriums sür Volksauftlärung und Propagando ist sie dem Monat September eine Auftlärungslärtlich berausgegeben worden, deren oben wiedergegebense Titelbild den im ganzen Reich verkreiteten Plataten entspricht. Dieles tleine Hett enthält das grundlegend Wichtigke, was leder deutsche Wastenvollegend wie der Fragen der Erbölogie und Kallenpliege wissen und Frischen deutsche Wichtigke, was der deutsche Wastenvollichte und vorderungspolitist die lebenswichtigke und vorderungstätist de lebenswichtigke und vorderungsbeitist der Liegenschlich und der Verlagen des deutsche Verlagensche der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen vor der Verlagen vor der Verlagen vor Verlagen

vorgezeigt wurde, gehört zu den Bantnoten des von Amobergh gezahlten Löfegeldes. Der Besitzer des Geldscheines konnte verhastet werden, ebenso hat nam zwei hintermänser seitzenommen, die es nicht gewagt hatten, persönlich mit der Bantnote in die Bant zu kommen. Bon ihnen soll eine Spur nach Paris führen. Wenigstens berichtet dies "Independance Belge", die es einer bisher geheim gehaltenen Boruntersuchung unter Borvehalt entnimmt.

Wie wird das Wetter?

Wie wird das Wetter?

Im Kampf, der sich vorige Woche in Zentraseuropa zwischen der von Sideuropa nordostwärts vordrängenden Warms und der von Nordwesteuropa südostwärts vordrängenden Warms und der von Nordwesteuropa südostwärts strömenden arttijden Katlust abspielte, siesen nach singerer Kause verbreitet Niederschäge, sortsdreiten von West nach Ost, dadei in ihrer Ergiedigseit wesentlich denehmend. Das Wetterstartendilb verschop sich allmählich von Westen nach Osten. Ausgerordentlich groß wurden die Enweratungsgensstige nittags zwischen Westen werd den nach vor werten der katendilen Westen und hierarch der Anderschaft war mit 25—26 Grad um sast 20 Grad wärmer als das verregnete Bolen. Um Somntog herrsche dann, wie vorausgeschzt, unter dem Einfluß absinstender Luft allgemein heiteres Wetter. Während in Schlessen sies das der nächtlichen Ausstrahlung in der arstischen Ausgeschaft unter den Schlessen sies das der nächtlichen Ausstrahlung in der arstische Ausgen die Katlust vor. Unter den der der der der der der konden der sieden de

Der Landmann und die Berbftbeftellung.

"Mit Schomburgt quer burch Afrita". Benn man Sans Schomburgt über Afrita und feine Er-lebniffe in biefem buntlen Erbieil plaubern bort, fo meiß man fofort, baß es fich bei ihm um einen wirtlichen Afrinan solver, dus es fich ver in seinen vielen Speditionen und durch seinen jahrelangen Aufenthalt in Afrika als Speditionsleiter, Forscher und Elefantenjäger Gelegenheit gehabt hatte, die Sitten und Gebräuche der Eingeborenen zu studieren und das Tierleben des afrikanischen Busches Kentmelalbums herausgebracht. Teichzeitig legt die Firma ihren Kaffeepackungen als Jlustrationen zu diesem Werk farbenprächtige Sammelbilder bei, die durch den Berk farbenprächtige Sammelbilder bei, die durch den Gedomburgl-Trebeitionen geschaffen wurden. Dieses Album—tein Sammelalbum im gewöhnlichen Sinne— ein Berk von wissenschaftlichen Wert und kultureller Bedeutung—ist der deutschen Jugend gewidmet und dürste wegen seines reichhaltigen Juhaltes bei dem neu erwachten Jnteresse reichhaltigen Inhaltes die dem neu erwachten Jnteresse reichhaltigen Inhaltes dei dem neu erwachten Istiatenners wie Dans Schomburgk sterete und sich gerausgabe dieses Werkes entschloß, ist von besonderer Bedeulung: War doch die freie Dansessabet derem seine Deutschloß, ist von besonderer Bedeulung: War doch der Versen sein gliebe und der Peimalten und haben doch Veremer Kausseute, wie Lüberlz, Wogelsang u. a. an der Erschließung unserer ehemaltgen Kolonien in Afrika hervorragenden Anteil gehabt. — Unserer heutigen Stadtauslage liegt eine tünklerisch wertwolle serer heutigen Stadtaustage liegt eine tünftlerisch wertvolle Broschüre der Firma Klipp & Kaffee-Import, Bremen, bei, Die wir unferen Lefern angelegentlichft gur Letture empfehlen.

Vergessen Sie nicht, an die vermehrte Erzeugung von eiweißreichem Futter in Jorem Betriede zu denten, benn nach dem Willen der Nationalregierung wird die beutsche Jelhwirtschaft in ihrem Futtermittelbedarf tünstigen fin auf eigne Füße gestellt werden. Je wertvoller aber das gewonnene Wiesenhen in, um so eher tann auf Krastjutter verzichtet werden. Wertvolle Futterpstanzen stellen aber hohe Nährstossenschaft des besonders an Kali, so das sowoh den Wiesen als auch den Weiben zweckmäßig bereits im Perdft die Kaligabe in Johe von 1-14 It. 40er Kalidungsaft im Worgen ober die dreisache Menge Kainit zur Versugung zu stellen ist.

Schwarzes Brett der Partei.

Berichtigung. Bu bem Bortrag ber Frau Scheerer Melfungen über Frauenfront und NS-Boltswahlfahrt am Sonnabend 81/4 Uhr im Grünen Baum sind alle Frauenvereine (einsch. | hausfrauenverein) und die ganze Bevölterung Spangenbergs bringend eingelaben.

Der Ortegruppenwalter ber MS. Bolfswohlfahrt.

Frantreins große Berantwortung Die Enticheidung fällt erft in Genf.

Troh der gesteigerten diplomatischen Affivistät der lehten Tage ist es noch immer nicht gelungen, den Gegenisch der stanzösischen und englischen Ausstallung in der Kontrollund Abrüstungsfrage zu beseitigen. Es bleibt dabei, das England einer Kontrolle nur dann zussimmen kann, wenn ein positiver Ersolg der Abrüstungskonsernz gesichert wird.

England einer Konitosse nur dann zustimmen kann, wenn ein positiver Erfolg der Abrüstungskonsernz gesichert wird.
Dies Forderung, daß, wie die Times schrebt, eine wesenstiche Küstungsverminderung innerhalb einer bezeichneten Periode in der abzuschließenden Konvention gesichert werden muß, bedeutet an sich schon ein außerordenstliches Entzegensommen der Engländer gegenüber Frankreich, das weiterhin unnachziebig bielebt. Es ist nicht damit zu rechnen, das die gestrigen Besprechungen in Paris, an denen Simon, Eden, Cadogan und Baldwin tessachen, zu einem Einen, Eden, Cadogan und Baldwin tessachen, zu einem Engednis sührten. Dazu war die Zeit voll zu turz bemessen. Genf beleit ungeachtet der Berberrchungen der letzten Tage der einzige Ort einer wirksichen Ensschaftlichen Anzugen der letzten Perschandlungen das Außenminister von Beurath noch einnach in einem Interview den deutschen Standpunkt präzisert. Deutschland in und bleibt Gläubiger in der Abrüstungskrage. Es hat weitschendes Kertschneis gezeigt, indem es der Errichtung einer internationalen Kontrolle seine Justimmung erteilt hat.

Ein solches Instrument kann aber nicht auf die Ueberprüfung der gegenwärtigen Rüstungsgleichheit verwendet werden, sondern erst dann in Mirtschstell treten, wenn die durch die Jünspädeleerstärung vom 11. Dezember 1932 anerkannte Gleichberechsigung durch Vornabme esserstiver Leben

runungsmahmhmen der hochgerunteten Staaten durchgeführt ist. Erst auf der Basis einer tassäcklichen Gleichberechtigung hat die internationale Kontrolle nicht mehr den Sinn einer Distrimination Deutschlands, sondern einer im Interesse des internationalen Friedens und der Sicherheit aller Nationen gelegenen Mahnahme.

Die "Times" weist mit Recht darauf hin, daß die Fortssehung der ungleichen Stellung der Wötter keine Beruhigung für Europa innerhald absehdarer Zeit bringt. Man wird ihr auch recht geben können, wenn sie dagegen ein System ergulierter und allmählicher ausgeglichener Kissungen fordert, das zwar sofortige Opfer mit sich bringe, aber die einzige Hoffinung auf dauernden Frieden darstelle. Es wird sich in Genf zu erweisen haben, ob Frankreich nach vierzehn Jahren der Unnachgiebigkeit und dauernen Sabotage des Abrüstungsvedankens endlich bereit ist, auch seinen Beitrag zum internationalen Frieden zu leisten.

Das Reichsfulturfammergeset

Das Keitistilluttammergests

Michtige Beichtüsse der Reichsregierung.

Das Reichstabinest verabschiedete das vom Reichsminsser der Bossensteines und Propaganda vorgelegte Reichstulluteammergeses. Danach wird der Reichsminister für Bossauftstrung und Propaganda ermächtigt, die Lüngehörigen der Täsigteitszweige, die seinen Aufgabenfreis betressen, in Körperschaften des össenstichen Reichs zusammenzusassen. Errichtet werden: eine Reichsschriftumstammer, eine Reichspressenstein mer, eine Reichsschriftsumstammer, eine Reichsschriftsumstammer, eine Reichsschriftsumstammer, eine Reichsschriftsumstammer, eine Reichsschriftsumstammer, eine Reichsschriftsumstammer, eine Reichsschriftsumstammer der bildenden Künsse. Die

mer. Alle die Robertsbeite mer Alle die Alle die Robertsbeite ferner Aenderungen das Reichsfabinett genehmigte ferner Aenderungen de Reichse zur Wieder er zer fer fellung des Berufs be am tentums vom 7. April 1933, wodurch weifragen geklärt werden, die sich aus der disherigen weifragen geklärt werden, die sich aus der disherigen werden ausgedehnt auf Beamte, die vor dem 8. April von der der der der die Krüften der Wieder wird durch diese Erganzung destanden sind. Ferner wird durch diese Erganzung destanden sind. Ferner wird durch diese Erganzung destanden sind. Wöglichkeit geschaffen, die Fälle, in dem die Prüfung bereits eingeleitet, aber noch nicht abgeldeten ist, dies zum 31. März 1934 zu Ende zu bringen.

Weiterhin beschloß die Regierung ein Geseh dum Schutze der deutschen Warenaussuhr deine handelspolitische Verteidigungsmaßnahme darsteil dus die Wöglichkeit schaft, gegenüber solchen Länden, die deutsche Erzeugnisse Einsuhrbeschränkungen unterwerten um Schutze der beutschen Warenaussuhr ebenfalls Einsuhrbeschränkungen anzuordnen.

beschränkungen anzuordnen.

Das vom Reichsjustizminister vorgelegte Vatentanwalts gelet wurde ebenfalls verabschiedet. Schließlich wurde des vom Reichsarbeitsminister bereits früher beantragte Gelet vom Kochniede in der die Aufschließen und von Wohnstellungs gebieten durch die Reichsregierung beschlossen. Diets Gelet sollt die Bestellung des Vodens ordnen und nur die schlen Wohnstellungsgedieten Anwendung sinden, in dem ohne die Vorschieften des Gesetzes die aussührenden Stellen nicht mehr in der Lage waren, die Siedlungsbewegung in geordneten Bahnen zu halten.

Tonfilm: Theater Spangenberg

Sonnabend u. Sonntag abd. pűnktlich 8,30 Uhr



Lorenzi-lac

Ein Kirchtag im Gailtal in Kärnten.

Ufa-Wochenschau

Empfehle zum Besatz Kleinkaliber für Mäntel,

Plüsche u. Krimmer

billigst

Modehaus Engelhardt

Lohnenden Verdienst

i sofortiger Provisionsaus-hlung bieten wir fleißigem, ebsamen Herrn

als Vertreter

aus eigener Selfensiedere an die Landwirtschaft.

Mineralölwerk G.m.b.H.

STADE

Burgstr. 109.

Schützenverein.

Countag morgen 8 11hr Mebungsschießen

Leitung: Schade Nachmittage ab 2.30 Uhr

Gastschießen

Leitung: Jascula. Alle Freunde des Schieß= fportes find zu bem Baftfciegen herzlich eingeladen.

Der Borftanb



Gesangverein

"Liebertafel"

Montag Abend 49 Uhr

Gesangstunde

im Ratsteller Der Borftanb.

Salz in Säcken

S. Mobr.

la. Sparkernseife

Karl Bender.

Statt Karten!

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt

Heinrich Hoppach Julie Hoppach geb. Methe

Spangenberg, den 23. September 1933.



Das ist für Sie die Garantie "Nurim Paket" und anders nie Persil gibts nur in dem Paket, Worauf Persil und Henkelsteht!

Werklug ist und den Pfennig zählt-Persil für alle Wasche wähl

Aerztlicher Sonntagsdiemt

ein Peute Ichen teilnir das si richts

erstatt Ausla Sind er bertret beren viele s

and nather than a serich to the sericht serichts gerichts gericht iich

Sonntag, ben 24. September: Dr. Roch.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, ben 24. September 1933 15. Sonntag nach Trinitatis- Michaelis

Bottesdienft in:

Bormittags 101/2 Uhr: Pfarrer Dohndorf, Anschließen? Bormittags 3/412 Uhr: Gospitalsfirche Beichte u. Mond

Nachmittags 1/22 Uhr: Bitar Bilmes

Elbersborf.

Bormittags 1/29 Uhr: Beichte u. Abend. Dah! Pfarret Dognborf.

Schnellrobe.

Bormittags 9 Uhr: Bitar Bilmes.

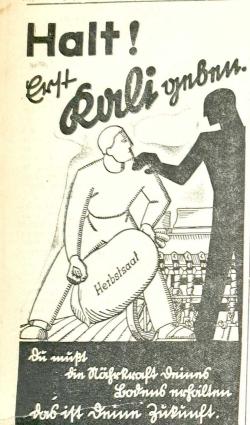
Pfarrbegirt Pfieffe:

Pfleffe 10 Uhr: Herlefedld 1 Uhr: Stolzhausen 3 Uhr:

Bfarrer Dr. Bachmann all'schließend Beichte und heiliges Abendmahl

Rirchliche Bereine. Dienstag Abend 8 Uhr: Jungmadchenverein Stift.

Inserieren bringt Sewin



Bedarfsdeckungsscheine für Chestandsbarlehen werden bei uns angenommen. Hess. Lebensmittelhaus. Inh.: Siebenhausen & Deisenroth Spangenberg Marki

Deffentliche Stadtverordnetenversamml.

Um Montag, ben 25. Cept. 1933, 20 Uhr, (8

Tagesorbnung:

1. Berpflichtung und Ginfufrung bes als Erfag eine tretenben Stabtverordneten Beter.
2. Erlaß einer Ortsfagung betreffend bie ehrenamtliche Berwaltung ber Burgermeisterfielle ber Stabt Spangenberg.

3. Fefifegung ber Aufwandsentichabigung bes ehrenamtlichen Burgermeifters.

4. Wahl bes Burgermeifters.

Spangenberg, ben 23. 9. 1933

21. Giebert, Stabto. Borft.

lts.
das
leb
les
in
nen
Len
in

at Leipziger Prozek

ber Berhandlung gegen die tommunistischen Sochwerräter und Brandstifter.

Licht der Wahrheit

Licht der Wahrheit

gid der schule des gewaltigen Sandssteinungsivos an angeliche Schwuck des gewaltigen Sandssteinungsivos an angeliche Schwuck des gewaltigen Sandssteinungsivos an angeliche Sardele spromenade, rectt in eindrucksvoller Größe schwiede Frenchen in eine Gerichtsbackeit, der einigig und allein zu dienen der höchste Gerichtsback der einigig und allein zu dienen der höchste Gerichtsback der menn iegendune, dann wird an dieser Stelle nach wenn iegendune, dann wird an dieser Stelle nach wenn iegendune, dann wird an dieser Stelle nach der genenn iegendune, dann wird an dieser Stelle nach der genen der genetreist. Zu den Nichtern diesaules, auserselen aus den besten Köpfen des deutsche zurstendungen sind nicht nur von den vollicht ihre Entschlienungen sind nicht nur von den der entschliche Erde, sondern auch von den Rechtsgeschrader bei gendom der Konten, blieft auch heute wieder die ganze meden fönnen, blieft auch heute wieder die ganze meten fönnen, blieft auch heute wieder die ganze kalteilete, Aufrichtigsfeit, Gradbeit als darafteristischen Aufrichtigsfeit, Gradbeit als darafteristischen der das corriger la fortune nicht verstand, weil er erberben, als Unrecht tun oder leiden wollte. Nun ein merhörter Bersembungsfeldung gerade gegen die keiligen Begriffe einigeseits. Aun will das deutsche stade der Wahrheit seuchen Streit hören, nun will es sadel der Wahrheit seuchen sehen.

Das Gericht

In Verlast im 4. Strassend des Reichsgerichts führt intspräsent der h. c. Wilhelm Bünger, der jetzt 62 site al ift. Dr. Bünger ist auch als Politiker bekanntsenten, er gehörte 1920 als Wiigslied der Deutschen Volksend des Geschieden Landtag an, war 1924 die 1927 istider Auftzenwicker und vom Wai 1929 bis zum Wai böcksicher Wiigspricher Landtzen der Andlischen Landtag, die er nach und Volksend der Volksend

De Antlage verritt Oberreichsanwalt Karl August kiner seibst, der im 57. Lebensjahre sieht. Werner immt aus dem Essa, er wurde im November 1928 als histogen der Essa, der der der der der der eine aus dem Essa, der der der der der der histogen der der der der der der der der eine kommergericht fällig war.

Es ist nichts zu verheimlichen!

Im Angekagten van der Lubbe ist von Umts wegen is ländige Mitglied der Anwaltschaft beim Reichsgericht, kuffert, als Berteidiger gestellt worden. Der Nechts-diand des zeichheren Reichstagsabgeordreten Torgler ist der dannte Etrasperteidiger Dr. Saad, die drei Bulgaren wim von Kachtsamwalt Teichert vertreten.

Dem Brozeß wohnen ebenfalls Frau Torgler und Stiefbruder van der Lubbes, I. C.

Da diefer Prozes eine Angelegenheit des ganzen deutstan Voltes ist und dariiber hinaus die ganze Welt an ihm soltes ist und dariiber hinaus die ganze Welt an ihm solten ist und dariiber der Verhandlung weit über solnisse Hogfungsvermögen der Räume des Neichzegests ausgedehnt worden.

Die wichligsten Teile der Verhandlung werden auch mit sille von Wachsplatten durch den Deutschlandsender

wie Bachsplatfen durch den Beutsplatiofenverschieden der Geringen.

ben Ausland sind saft alle Zeitungen durch Berichtstater vertreten. Auch zahlreiche Rechtsgelehrte aus dem bestehrten Dertreter der aussändichen Gesandlichasten bei der der der ausländichen Besandlichasten und den 123 Pressentern konnten noch 115 Zuhörer untergebracht werden, dan Anrten nur für einem Tag getten, damit möglichst kallsgeschessen Gesenheit haben, diesem Prozeh bei wochen,

Dit haben nichts zu verheimlichen, und wir wollen nichts verheimlichen, wir wollen einzig und allein der dreit zum Siege verhelsen," so ertlärte der Vertreter Antage. Es soll also in vollster Dessentlichteit verhan werden!

Senatsprafident Dr. Bunger

Senatspräsident dr. Bünger die Berhandlung und führt einleitend aus: Das schure Ausmaß des Ereignisses, das den Hintergrund kie Archainen bildet, hat dazu geführt, daß der Gegensteil der Untersuchung in der Breise aller Länder leiden die intersuchen Einbringscheite behandelt worden ist.

Aan hat sich vielsach bemühr, das Ergebnis des noch der Untersuchung der Bereisen vorwegzunehnen. In einem sollerteilnen und am wentalten mit einer voraesakten



Beginn des Ceipziger Prozesses.

Bon links nach rechts die Ungeflagten hinter ihren Berteidigern. Nr. 1 Lubbe, 2. Torgler, 3. Dimitroff, 4. Taneff, 5. Bopoff.

Meinung einzugreisen, ist bisher nie üblich gewesen. "nicht nur in der deutschen, sondern auch in der Breise anderer. Länder. Das zur Entscheidung berusene Gericht kann dieser Streit der Meinungen nicht berühren. Das deutsche Geschnete Will, dass der Gegenstand der Uteilsssindung die in der Antlage bezeichnete Tat sein muß, wie sie sich nach dem Ergebnis der hauptversandlung darstellt. Nur was in delem Scale zur Versandlung kommt, nicht was von unberusener Seite außerhalb geschieht, hat sür die deutsche Rechtsprechung Bedeutung.

Die Berhandlung beginnt

Das Bild der Berhandlung deigt schon, daß die Dessentickeit, nicht nur Deutschland, ohne jede Beschränkung zugelassen ist. Ich brauche bier nicht hervorzuheben, daß die Berteibig gung der Angelt geten dem beutschen, daß die Berteibig gung der Angelt agten dem beutschen Recht und dem Brauch entsprechend und edigder ist. Benn Stimmen laut geworden sind, welche die Abeitelmung der Jusaflung aussändischer Berteibiger einer ichwer gerechtjertigten Kritst unterziehen, so muß ich darauf dinnweisen. daß nach dem deutschen, so muß ich darauf dinnweisen. daß nach dem deutschen, so muß ich darauf dinnweisen. daß den deutschen Beranlassung für Andenseiner unbeschränkten Ermessensteiheit auch Geluche zu genehmigen, die nach seiner Ueberzeugung nicht ausschließlich von Interessen der Ausgenatund Körderung von Mißtrauen gegen die soweräne deutsche Gerichtsbarfeit.

Das Gericht fritt dann in die Berkandlung ein. Der Präsident ruft die aus der Untersuchungsbast vorgesührten Angeschaften auf, die nacheinander ausstehen. Der Angestagte Torgter verbeugt sich dadei vor dem Gericht. Weiter werden die Berteibiger umd die beiden Dolmesschafter sitt die nacheinander ausstehen. Donweischer sit die bestehen Dolmesschafter sit die dadei, einige Polizisten und Hauptwachtmeister swei eine Wohlfahrtspsseger. Sie werden auf die Bedeutung des Eides Bünger teilt noch mit, daß etwa vom 11. Oktober ab die Berkelin

efwa vom 11. Offober ab die Verhandlungen im Reichs-tagsgebäude in Berlin

tagsgebave in Bertin fattfinden werden. Im übrigen erflärt er noch, daß das Reichsgericht immer ruhja, sachlich und ohne Störung und auch ohne Aufregung verhandelt habe. Er hoffe, daß auch diesmal diesen Brauch beobachtet werde, und daß in dieser synische feine Unzutragsichteine vorsommen. Er erwarte, daß auch feine Leußerungen der Billigung oder Mißbilligung, auch nicht der Berwunderung gehört werden.

gung, aun nigt ver Verwunderung geport werden. Der Präsibent vereidigte dann die beiden Dolmetscher die holfandische und bulgarische Sprache. Die Dolmetscher itellen durch Befragen der Angeklagten selt, daß van der Lubbe wenig deutsch versteht, Dimitross und Koposs noch weniger und Taness überhaupt nicht.

Die Antlage

Dann wird der Erössungsbeschluß verlesen. Danach werden sämstäde Angeklagsen beschuldigt, durch ein und die betweiche sortgesche Handlung zum Teil gemeinschaftlich es unternommen zu haben, die Beriassung des Deutissen Reiches gewaltsam zu ändern. Es wird ihnen also Hoch verrat vorgeworfen. Die Reichstagsbrand fissen und fissung ist nach dem Erössungsbeschluß begangen worden in der Absicht, durch diesen Brand begünftigt, einen Aufruhr zu mernehmen. Dan der Lubbe wird auherdem vollendete und versuchte Brand klistung des Wohlfahrts am tes Bertin-Neurölln, serner des Rathauses und des Stadtschofts vorgeworfen. Auch diese Brandklissungen jollen in der Absicht begangen worden seinen Aufruhr zu unternehmen. Die Strastaten sallen nicht nur unter das Strasgesch, sondern sie die Beurteilung der Ausgeschaften wird auch die Berordnung des Relchspräsidensen zum Schuse von Bolt und Staat und das neue Geten

len zum Schuhe von Volk und Staat und das neue Gejeh über Verhängung und Volkzug der Todesstrafe herangezogen.

Der Borsigende weist dann daraus hin, daß der Angeflagte van der Lubbe, nachdem er das Berteidigungsangebot
des holländissigen Rechtsanwalts Kauwels erhalten hatte,
eine schriftliche Erklärung abgegeben hat, die solgendes belagte: "Ich wünsche keinen Berteidiger; ich will mir die
Sache auch nicht noch einmal überlegen. Ich will mir die
Sache auch nicht noch einmal überlegen. Ich delse vielnehr
endgültig dabei, daß ich seinen Berteidiger haben will."
Senatsprässen zu singer bittet, den Angestagten van der Lubbe zu sragen, od er diese Erklärung freiwillig abgegeben
hat, van der Lubbe beschl es. MI Dr. Seussen van der Lubbe zu sprach der der der der der der der der
hat. van der Lubbe beschl es. MI Dr. Seussenstagten hat. van der Lubbe beschles Erklärung am Wontag erneut
abgegeben hat, ebenso, als Rechtsanwalt Stompe mit
einem Untrag an den Ungestagten herattrat. Senatspräsibent Bünger erklärt daraus: "Ich stelle gegenüber Nachrichten, daß diese Erklärung des Ungestagten tünstlich herbeigesührt worden sei, unter einem gewissen Jaman, seit, daß
nach den eigenen Erklärungen des Ungestagten dies nicht der
Kall ist, sondern daß es sich um eine freie Erklärung des

Angestagten handelt, der gefagt hat, er wolle überhaupt nicht verteidigt fein."

van der Lubbe

pan der Lubbe

Der Angeklagte van der Lubbe nimmt darauf unmittelbar vor dem Richtertisch Ausstellung und wird von dem Borigenden befragt. van der Aubbe gibt seine Antworten mit ganz seiser Simmen. Aus der Vernehmung ergibt sich, daß der Bater des Angeklagten Kaufmann ist und noch heute ein Manusaturwarengeschäft betreibt. Giene Teil seiner Jugend hat der Angeklagte van der Lubbe in einer Erzischungsanstalt verbracht. Er erlernte das Maurerhandwert und ist auch als Maurer idtig gewesen, ohne daß es zu einem sesten Altveitsverhältnis gekommen wäre. Etwa im Jahre 1928 erstitt er einen Unfall, bei dem ihm Kalf in die Augensticht erschellt verloren habe, erwiderte der Angeklagte: "Teilwieße." Seit dem Unfall bezog van der Lubbe eine Rente von sieben Gulden. Im Dezember 1928 ist er zum erstemmal in Deutschland gewesen. Später ist er dann nach Josland zurückgeschet und hat auch einmal Frankreich besucht, wo er die Wosigke, und Schalend von der Schalen von sieden Auch einmal Frankreich besucht, wo er die Wosigke der Verlagten und auch einmal Frankreich besucht, wo er die Wosigke der von Verlagten und von der Krussand unternehmen. In diesen Jwecke wurden gemeinschaftlich Ansichten von sienem Verende eine Freunde eine Freunde nichten. Der Freund ist aber von seinem Avende und der Dusch auch eine Mosigken der Verlagten und die Wosigken der Lubbe keit einer Kerpaftung abgenommen wurde, ist unzweiselhaft

ichsießlich wieder zurückgetreten, so daß van der Lubbe allein auf die Wanderung ging.

Präsident Dr. Bünger: Der Kaß, der van der Lubbe bei seiner Berhaftung abgenommen wurde, ist unzweiselhaft echt. Auf der Photographie, die ihm gleichfalls abgenommen wurde, ist er Photographie, die ihm gleichfalls abgenommen wurde, ist er gemeinsam mit seinem Keisegenossen Bedgara abgebildet. Dieser Reisegenosse hebt auf dem Bilde die Hand zum Arten der Kommunist war. Die Photographie trägt in holiand er Kommunist war. Die Photographie trägt in holiandisser, deutscher französischer und Sindiensicher Sprache die Unterschrift "Alredierung und Sowiel-Kußlamd. Abeitelbe und Belgara durch Europa und Sowiel-Kußlamd. Abeitelse um 14. 4. 1931 aus Lepden in Holland". Augeklagter, sind Sie denn überhaupt nach Kußland gekommen?

Ban der Lubbe: Nein, ich hatte die Einreisersaubnis beantragt, aber es ist nichts daraus geworden.

Bort.: Sie haden jedenfalls versucht, nach Sowjet-Rußland zu sommen, aber die Sache wurde Ihnen dam zieuer. — Es ist tatschicht in dies feitgesellt, daß der Angeklagte in Sowjet-Kußland gewesen ist. Aus den Karten geht bervor, daß sich beide als Kommunisten bezeichnen. Außerdem ist ein Stern darauf, und schlessichnet. Daraus ergibt ich, daß sie sieh der Keise als Kommunisten bezeichnen. Außerdem ist ein Stern darauf, und schlessichnet. Daraus ergibt ich, daß sie lich der Keise als Kommunisten bezeichnet. Ban der Lubbes Zu.

Rochdwen der Warlisande den Romais aesighet hatte des

Ban der Lubbe: Ja.

Ban der Lubbe: Ja.

Nachdem der Borsitzende den Beweis geführt hatte, daß van der Lubbes Paß echt ist, kommen einige Briefe zur Sprache, die an den Angeklagten van der Lubbe gerichtet worden sind. In dem einen heißt es: "Wir stehen alle neben Dir. Gegen die Heige der Bonzen." In einem zweiten Brieft eist jewand mit, daß es seine Aufgabe sei, im Namen des internationalen Profetariats, das mit den Ansschlen der Lubbes solidarisch sei, brüderliche Grüße zu übermitteln. Pröfetar der Aufgeklagten, was das sür Kameraden seien, und ob es sich dabei um Kommunisten Jandele. Der Angestagte giet darauf, wie sich aus den Teststellungen des Präsidenten ergibt, keine klare Antwort. Die Antwort van der Lubbes bleibt wie überhauf seine säntlichen Ausführungen sür die Juhörer unverständlich.

2115 Erafommunift befannt

Borf.: Sind Sie eigentlich Kommunift? Ungett.: Rein!

Angetl.: Neint
Der Borsihende fragt, was er denn sei, und weist darauf hin, das er doch den Sowjetstern und ein kommunistiiches Mitgliedsbuch betesten hätte. Sie müssen, so sährt det
Vorsihende sort, unterscheiden, ob Sie nur aus der Organisation ausgetreten sind, oder ob Sie die kommunistische Idea
unsgeten haben. Das sie aus der Organisation ausgetreten sind, steht auch voch nicht seit. Aber selbst wenn sie
sich von ihr losgesaat haben, würde das noch keine seltreien sind, steht auch voch nicht seif. Aber seldst wenn Sie sich von ihr losgesagt haben, würde das noch keine große Bedunkry haben. So ist gerichtsbekamt, die gerade von der Kommunistischen Partei ein Austritt wus der Organisation ersolgt, wenn eiwas geschehen follt um frei zu sein. Und dann würde es auch keine große Bedeutung haben, wenn gewisse kommunistischen Richtungen gewechselt würden, wenn nur die kommunistischen Istelsteilen bleiben. Aber darüber werden Sie uns später noch eines zu sagen haben. Neit seg aufgerusen, der die Ermittlungen nach der Echiebeit des Passes wird dann der Polizeikonmissar. Deit seg aufgerusen, der die Ermittlungen nach der Echiebeit des Passes wird dann der Polizeikonmissar. Deit seg aufgerusen, der die Ermittlungen nach der Echiebeit des Passes diese beim Bürgermeisteramt in Leyden, no der Bah ausgesselfsolt wurde, angestellt hat. Er traf dort zufälligen Beunken, der den Pash selbst ausgesertigt hatte. Der Zeuge aibt an. daß Da'um und Rummer der Balies sich



Ratgeber für Obst- und Gemüsebau, Blumenpflege und Kleintierzucht

Natürliche Hilfe anstatt Gift

Roc

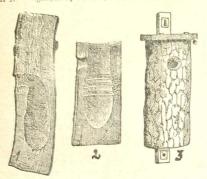
Schafft Nistplätze für Insektenfresser

Bogelfchut verbeffert die Ernten

Wir treiben Bogelschuk, weil wir die Vögel als nützlich nieben. Durch die Bodenkultur hat der Menich den Juistlich nieben. Durch die Bodenkultur hat der Menich den Juistlich nieben. Durch die Bodenkultur hat der Menich den Juistlich nieben deitscheiden der dicht übermäßig vermehren konten weir beiten der dicht übermäßig vermehren konnten, wie wir ze beute de gewisen Indexen Auch unter den Bögeln gwir es welche, die unter bestämmten Geschaften. Auch unter den Bögeln gwir es welche, die unter bestämmten Geschaften werden konstellen Bild genau den Massen wirden aben Gehalt eine auch Auch unter den Gehalt gestellt. Die natürliche Höhelt genau der Keine und der Vollenen die meisten Wögel unseren Schulz. Der der den den Keinen der keine und der Vollenen die meisten Wögel unsehr die des kinder in die der keine und der Krähe wille kommen obwohl Forswirt und Gärtner sie nicht leiden gegen die den Pritten zu werhüten. Die miste und die Krähe wille kommen obwohl Forswirt in de Gerege ihrer Bewohner die besten Bedingungen: einen Geschaft ist, unter dem im Winterstation vollen Gerad die der Freiben aus die wichtige Ausgache, die ich die keite freiben wir Bogelschut; wir sorgen weit 'e den Pritten zu werhüten.

Auf verlerbenen Bertehen, wir verhüten Störung der brütenden der heine Gebat gerichten Bedeur die kein geschaften wir Bogelschut, der Grade ist in verhüten.

Auf verlerben Bertehen der Keing der Freiben der Gebat der Stüten der Gebat der G



Bögel und wir helfen den Bogeln durch den Winter mit Bögel und wir helfen ben Bögeln durch den Winter mit Futter. Die einen Bögel niften in Sträuchern und auf Bäumen, andere judsen ich Jöhlen und Löcher, und danach unterscheiden wir Freis und Höhlenbrüter. Für die Freisbrüter kann der Gartenbestiger wenig tun, da er meist teinen Platz zur Anplangung von gemichten Gebölzen hat, logenannten Bogelschutzheden. Dagegen kann er sich der Hölfenbrüter wohl immer annehmen. Zu ihnen gehören die Anlichwänzigen, Meisen, Stare und in gewissen gehören die Schwalben. Da man beobachtete, daß verlassen Risthöllen der Spechte gern von anderen Höhlenbrütern als Nistplatz und Rachtquartier gewählt werden, versuchte man,

Der Blütengarten

Rofenpflanzung im Berbft

Rosenpflanzung im Herbst
Daß der Serbst auch für Rosen die beste Pflanzseit ist, wissen voor den nicht. In diese Tahreseit gepflanzte Rosen in Frühjahr gepflanzten um mehrere Wochen in der Entwicklung woraus und auch widerstandsschäftiger. Der beste Boden sier Rosen sie eingetre Kuben sie einger voor der Kniedlung voraus und auch widerstandsschäftiger. Der beste Boden sier Rosen sier Rosen sie eingetre Rusbung in Verdindung mit Komposterde. Bei leichterem, sandigem Boden empsicht sie die worden die Wille auch einer Alle werden die Willem generung der Baumervosen gegen die Weichen der Krücken der Klüsten Lagen, auch hier hält die Ricken der Klüsten der Klüsten der Klüsten Lagen, auch hier hält die Ricken der Klüsten der Klüsten Lagen, auch hier hält die Klüstes der Klöste Eutrafen schrieben, der der klüste klüstes der Klösten werden die Klüsten der Klüstliger Lagen der Klüsten der Klüstliger Lagen der Klüsten der Klüsten der Klüsten der Klüstliger Lagen der Klüsten der Klüstliger Lagen, karten der Klüsten der Klüsten der Klüstliger eine Klüsten Klüsten der Klüsten der Klüstliger eine Klüsten Klüsten der Klüsten der Klüstliger eine Klüsten der Klüsten der Klüsten der Klüstliger

Ueberwinternde Blu densant

Ueberwinternde Blu tensaat

Unter den Einfahrsblumen, die wir schon im Herbst auf das Beet sien, wo sie blühen sollen, weil sie das Berpslanzen nicht vertragen, wollen wir den Mohn nicht vergessen. Er blüht zwar nicht sehr lange, aber seine Farben leuchten so staat, daß die Blüte immer ein besonderes Gartenerselvis bildet. Die Samenzüchter bieten eine große Auswahl von prächigen Sorten au. Die Samentörner sind sehr sein, und dem funstagen nicht der die große Auswahl von prächigen wird gewöhnlich zu dicht gesät. Man tut gut, nach dem Ausgehen auf 20 dies 30 Zentimeter auszudinnen. Siehen die Pflanzen zu dicht, dann falsen sie unstallen. Wohn will sonnigen Sandort, an die Erde stellt er keine großen Ansprücke, aber in gutem Boden wächt er natürlich besser. Die Willien leben im Freien nicht lange, wenn man sie aber mit eben plagender Kelchhille schneider, halten sie sich auf Tage in der Vasse.

jchlägen und seindlicher Tiere völlig geschützt. Iere Ersut ber natürtigen Rauhheit des Spechtdaues werden in die Runsthöhlen ein paar Rillen eingefräft, die den Kogel, Krallen Halt dieten sollen (Albb. 2). Deen werden die Krallen Halt dieten sollen (Albb. 2). Deen werden die Kohlen mit einem Asbestdeck, den eine Klemme ieithält, geschlossen (Albb. 3). Es ist wichtig, daß man den Deckschlossen kann mit die Klenterlage Ungeziefer ein, das die Kögel im Frühling denn davon abhält, die Höhlen abeischen. Un Säulen, Psössen, Psählen, Reteirwänden lassen, Un Säulen, Psössen, Psählen, Reteirwänden lassen in die Kistästen sehr leicht anbringen, sebende Baumstämme sind zu bevorzugen.

Unter den hie gern in die Höhle des Kleinipeckis. Die Dessing der nicht der Weisen die gern in die Höhle des Kleinipeckis. Die Dessing braucht nur 27 Millimeter weit zu sein. Dann ist die Höhle Gertlingen unzugänglich. Man tann die Klistästen ihm m Berbst andrügen, damt die Kögel sichon im Winter als Unterschlups während der Nacht denutzen fönnen. Das Flugloch muß stets der itterseie entgegengelesst sein. Damt tein Erichtgegen in is Flugloch muß stets der itterseie entgegengelesst sein. Damt tein Erichtgegen in is Flugloch muß stets der itterseie

picii piblid, barn. sperry vi gudt i nach in Frau Cin Frau Cin Biegt, io

Rugh Barauf ausbri

Uniferies fommt finant gußho Fre fon aus uipreche

Di Besud "E sichtig Bett."

ertlär vor ei wievi ""G junge "L drud,

Designation of the control of the co

Rechtzeitige Frofffpannerbefämpfung

Gine wichtige Arbeit im Obstgarten, Die über ber Ernte des Obstes uicht vergessen werden darf, ist das Anbringen von Leimringen. Sie gesten dem Hauptseiten unserer Obstgärten, dem Frostspanner. Um die Zeit des ersten Frostes klettern die Weitschen diese Kalters, nachdem sie den in der Erde ruhende Ruppen entiglüpft sind, an den Stämmen empor, um ihre Eier an den Knospen, an Wundrändern und Rindenrissen abzulegen. Sie friechen dabei sehr schnell und werden unterwegs von den flugfähigen Männden befruckt. Die Weischen selbst haben nur Flügelstummel, mit benen fie fich nicht ber Luft anver-

Aus den mohnforngroßen, ansangs gelblichgrünen, später röllichfraunen Giern, von denen ein bestruchtetes Weibchen bis au 350 hervorbringt, friechen aur Zeit ber Baumblüte die Raupen aus, die teils die Knospen schon vor der Entsatkung Berftoren, teils die entwidelten Bluten und die jungen Blatter zerforen, teils die entwinteren Bluten und die jungen Stattet zerfressen. Bei den Blütenknospen spinnen sie die Kronenblätter zusammen. Diese scheinen sich dann noch weiter zu entwickln; stellner in dann noch beiter aber weich, und mit dem Größer-werden zwar welf, bleiben aber weich, und mit dem Größer-werden der Raupe hebt sich die ganze Blütenkrone von dem Kelche ab. Solche Blüten sind dadurch schon außerlich von denen zu unterscheiden, die der Apselbsütensteder zerstört hat.

Un ihrer Spinntätigfeit erfennt man bie Raupen bes fleinen Frostspanners gegenüber benen bes großen. In bie jungen, zusammengesponnenen Blätter fressen fle Löcher, ebenso in die jungen Früchte. Bei Kernobst bleibt der Fraß im Fruchtfleisch, bei Kirschen wird vor allem der Kern ausgehöhlt, so daß die Frucht abstirbt. Die Raupen des kleinen Frostspanners sind anfangs hellgrau, fpäter weißlichgrün gefärdt, die bes großen Erostipanners mehr bräunlich, diese zeigen eine doppelte dunkle Ridentlinie und gelbe Seitenstreisen, jene eine dunkte Ruden-linie und auf jeder Seite drei weise Seitenstwien.

Der Schaden, ben bie Froftspannerlarven burch Blattfrag

von 1.5 bis 20 Zentimeter Breite geschnitten und mit haltbarer Schnur am unteren wie am oberen Rande um die Stämme ge-bunden. Dabei durfen natürlich feine Falten entstehen, die es

der Leimringe abgelegten Geer bürsten wir gegen Ende des Winters ab. Beim Ausstreichen des Naupenseines achte man daraus, daß die Baumrinde möglichst nicht besseut werde, denn der Leim verklebt die Poren der Ninde. Baumpfähle müssen

| der balb und reich hervorgebrachten Früchte. Kräftige Sträucher seinen schon im zweiten Jahre nach der Pflanzung mit sicherem Ertrage ein, und bei verhältnismäßig geringer Pflegerbeit freigern sich die Ernten rasch von Jahr u Jahr. Es hat sich gezeigt, daß die Johannisbeersträucher auf guten Kulturköden bei weiter Pflanzung und Gemüsezwischendu söhere Erträge liefern als bei engem Stande ohne Zwischenkultur, besonder in den ersten Jahren. Deshalb pflanze man die Sträucher geschlossen nicht enger als 1,50 Meter in der Reiche dei Weter Rechenabstand; schwarze Johannisbeeren brauchen noch etwas mehr Raum. Gibt man den Reichen 4 die 6 Weter Ubstand, kann man den Zwischennaum noch auf Jahre hinaus durch Gemüschen ausnuchen. Hochstämmige Johannisbeeren eignen sich für Rleingärten als zierende Einkasung von Wegen, sie sieren schaftsche Ernten, werden aber nicht so alt wie Eträucher, deren Holz sich aus verzugel immer wieder versüngt.

Johannisbeersträucher aus Steckholz

Der Stedling ist die beste und ein Frühjahr oft von Missersog deleitet sein. Weit beste ust ein Frühjahr oft von Missersog deseitet sein. Weit bester ist es, jest diese Vermehrung auszusühren. Diesjährige, gut ausgereiste Jahrestriebe werden geschnitten, vom Laub besteit und in 15 bis 20 Zentimeter langen Stüden möglichst sofort in übsicher Weise gesteckt. In der Herbitzeit schon dilbet sich allmählich das Auszelwert vor, so daß im Frühjahr ein guter und starfer Antrieb sicher zu erwarten ist.

KURZ UND GUT

Nachreisende Tomaten

Um die beim Einselsen der Herbitzöste noch griln an den Pflangen hängenden Tomaten, die oft einen anseinslichen Teil der Gesamternte ausmachen, doch noch verwerten zu können, keznügt man sich meist damit, die am weitesten entwicklen Frückte an einem sonnigen Kensterplaß nachreisen zu lässen. Besser ist es, man hängt die Früchte mit ihren Zweigenden in der Küche oder Borratskammer auf. Dadei reisen sie aber u ichnel und werden runzlig und nicht so schwerzen fle aber zu ichnel und werden runzlig und nicht so schwerzen der Kenster der der Kenster der Kenste

Pilzernte auf Vorrat

DER howere 1001ag

Meiner Denkzettel

policis wohnen in einer Siedlung, Schr geber recht nah bei den lieben Nach-zehen Worgen strömen Herr Schulz, Zehen Worgen strömen Herr Schulz, Kraufe, Herr Röhler hinaus zur Bahn Kraufe, herr Köhler hinaus zur Bahn Kraufe, matürlich auch. Beden Morgen ihm Frau Müller aus dem Fenster

ines Abends fagt fie spits: "Du, Willi, soule fieht auch morgens immer am stand bevor er, Schulze, um die Ecke mitt er ihr immer Kuhhände zu, sindt er ihr immer Kuhhände zu, sindt bu eigentlich auch mal tun ..." fanielt ou eigentring ung mai tun. " Qualfon", lagt Müller mit Nachdruck, dande "Aber da Frau Müller aiste ob soviel Lieblosigkeit in Tränen aist, gibt er ihr ein Beriprechen darauf. in nächten Morgen steht Frau Müller

Ber Rind", erflärt Müller mit harm= beficht, "Frau Schulze war heut' gar

Herbstlied

Norgen ist die Straße meistens naß, bunles Blatt bringt uns des Sommers etite Gruße -

Nase wird mal rot und auch mal blaß deinlich spürt man seine nassen Füße.

kalnsuchtsvoll gedenkt man ferner Ferien-

wer das Leben damals hoffnungspoll und

Wdem Gefühl von Grippe in den Knochen man jedoch nur bange in die Zukunft

randlich ist die ganze Welt, man ist ge-

ider wird es Sommer werden, nie wohl die Wirtin mal ans Heizen denkt?

Unfere lieben Gleinen

Sie Elletn find frant. Großvater kommt gu died Die kleine Silbe öffnet ihm. Kifaid dich nur nicht, Opa", sagt sie vor-ma, dein Junge liegt mit seiner Frau im

Mie Friggen, nun sag mir mas folgendes", mint die Lehrerin freundlich, "wenn elf Schafe in diem Zaun stehen und sechs springen rüber, iel bleiben bann gurud?"

Reins bleibt gurud", fagt Frig, ber Bauerns

Met ja doch", lacht die Lehrerin. Kein, Fraulein", ertlärt Frig mit Nach-Loom Rechnen verstehen Sie ja was, aber Scheien nicht."

Hir fordron Yfran Kogf!

Unsere Denksportaufgabe Falfcher ober echter Dieb?

Der Weg der Propaganda...













deckt sich nicht immer mit dem Weg der Wahrheit . . . *************************

Die Warrenng

Eine niedersächsische Geschichte

Am Sonntag ift im Krug bes Nachbarbortes Tanz. Mägbe und Knechte sind in
bortes Tanz. Mägbe und Knechte sind in
freudiger Erwartung. Der Ordnung halber
steht auch hinrich vor dem Gutsherrn
stramm und bittet um die Ersaubnis, mit
der Vormagd Marie den Tanzboben besuchen
zu dürfen. Der herr gibt natürlich seine
Ersaubnis, nimmt sich aber den guten hinrich später ein bischen unter vier Atugen beis
eite.

seite. "Sinrich", sagt ber Herr, "wenn bu da nu mit ber Marie nach brüben gehst, dann hat dich orbentlich, mach tein dummes Zeug! Daß mir keine Klagen kommen von dem Mädchen, du hast mich wohl verstanden, wie?"

mie Ifdawoll", fagt Sinrich und macht

tehrt. Am Morgen nach bem Fest erkundigt sich der Guisherr nach dem Bersauf des Abends. Er bleibt bei Hinrich stehen und

unterhält sich mit ihm. "Na, und was war nun nach dem Tanz, wie ihr nach Hause gegangen seid?"

"Od, gnädiger herr, nick Bestunners", sagt hinrich broge. "Bloß als wir bi Buer hennigsen vörbikemen, der jeggt die Marie Hennissen vördikennen, der jeggt die Warte to mi: Giv mich doch man mal eenen Kuß! Na, um det hebb id ja denn och tun möten. Tichä, und wie wir nu an das Hoz kennen da seggt die Marie: Hintich, seggt se, den id deh mal ganz sast an di! Und dat hebb id of don. Un wie wir hier hunnert Schrift von Hause sin, salt mit den Krauensminsch um den Hals und seggt: Och, Hinrich, du kanst sie den wie ein halte mit des Krauensminsch den fich gat dens von mit hebben!"

"Um himmels willen", sagt ber Guts-herr, "nu vertell boch — was war bann?"

"Dann", sagt Sinrich langsam und versichunt, "hebb ict seggt, se schull mir man ihr niget Fohrrad gewen ——"

seinen Angestellten. Er lagt: "Krühstüd", dann bringt man ihm Frühstüd, Zeitung, Kost, Andaya, Montel, Hut, Friseur und die Nachricht, das das Auto vorgesabren ist. Eines Worgens lagt er "trant!". Der Diener verlchwindet. "Wo warft du so lange?" frogt Herr Kurzum, als er endlich erscheint.

erineint. "Arzt bestellt, Apothetensachen abgeholt, Grabstelle getauft, Sarg bestellt, Kränze ausgesicht, Todesanzeigen ausgegeben . "

Beitgemäße Sache

Burbs hat fich vor einem halben Jahr pitfein eingerichtet.

"Mo find benn die ichonen Möbel bin?" fragt Parbs.

"Berfilbert." "Und das Silber?" "Bermöbelt."

Ueberflüffige Frage

"Barum wurde benn diefem Mann bier ein Denkmal geseth?" fragt ber Frembe wishegierig. "Bermutlich, weil er noch keins hatte", ereflärt ber Einheimische gelangweilt.

Borausichung

Knille soll sich wegen unbefugten Angelns vor Gericht verantworten. "Also", so hilft ihm der Richter, "Sie silchten mit bona tides, nicht

wahr?"
"Ree, herr Gerichtshof, mit einem Wurm."
"Sie verstehen mich nicht, herr Knülle. Ich meine, filchten Sie mit gutem Glauben?"
"Na und ob, protestantisch!"

Der Sofliche

Sie: "Eben lese ich in der Zeitung, daß ein Mann mit seiner Frau zehn Jahre nicht ge-sprochen hat!" Er: "Bermutlich wollte er sie nicht unter-brechen . . ."

Rleine Geschichten von großen Leuten

Der große märkische Landichafter Leis ftikow erhielt einmal von einem Guts-herrn den Auftrag, sein Landhaus zu masen. herrn den Auftrag, sein Landhaus zu malen. Zeistiebm unterzog sich der Aufgabe, doch zeigte sich der Auftrageber mit dem feretigen Bilde nicht zufrieden.
"Das Jaus ist ja ganz nett getroffen, aber es wirkt so tot, weil gar keine Menichen auf dem Bild sind!"
"Menichen sind sich von der Leistieden freundlich, "sie halten sich bloß gerade im Hause auf!"
"Ach, wissen Sie", sagte der Gutsbesitzer, "dann will ich doch mit der Abnahme lieder warten sie sie wieder kerauskommen.

warten, bis fie wieder herauskommen . . .

Richard Strauß wurde, als er sich zur Kur in Ischl aushielt, von einem ausdringlichen jungen Mann sehr bedrängt, der ihm unter allen Imständen einige selbstgechriebene Werke vorzulegen wünschle. Er redete ihn setes mit "Derr von Strauß" an. Alls Strauß der Ausdrigscheit überdrüßig geworden war, erklärte er seinem Qualgeist ziemlich energisch: "Ich beiße Strauß, einsach eine mich verstanden? Oder glauben Sie, daß der Vertehr mit Ihnen mich abelt?"

Arthur Nikijch sak eines Abends im Gewandhaus zu Leipzig und hörte sich unter Kopsschütteln das Werk eines ultra-modernen Komponisten an. Während des Vortrages wurde eine Dame aus dem Publikum von Uebelkeit besallen und eite, das Taschentuch vor dem Munde, hinaus. Rikisch sich hab zu dem Munde, hinaus. Rikisch sich hab dem Munde, hinaus.

Die Bedingung

Mager merden möcht' Herr Wamperl,
Aber 's hilft nix — es is' schad!'
Reiten, Turnen, Schoolmmen noirkt net —
Net amal — Marienbad!
Zietzt is' er in d' Berg' 'nein 'kraxelt,
Und da sieht er voller Freud'
An zaunrackerdürren Holzknecht,
Der im Wald a' Brennholz schneid't.
"Grüass' Enk Gott!" ruft er recht freundlt,
Und dann fragt er int'ressiert:
"Glauben S' net, Herr Vetta, daß mer
Bei der Arbeit mager mird?" —
"Freilt, Freilt]" sagt der Holzknecht,
Schaut 'n an vom Kopf zum Fuaß —
"Mager mird oans scho' vom Holzschneid'n,
Aber 's hilft nur, wenn mer's muaß!"

Da lacht das Ausland

"Menn Sie mir einen Korb geben, sterbe ", sagte er. Sie gab ihn ihm. Und er starb tatsächlich nach sechzig Jahren. (Tits Bits.)

"Sag mal, Fritz, halt du eigentlich vergessen, daß ich dir vor acht Abochen zehn Mart gab?"
"Aber woher denn, mein Lieber! Das zählt doch zu meinen schönken Erinnerungen!"

Eine Dame hat die Gesculschaft längere Zeit mit Musikvorriägen unterhalten. Wortlos steht das fünsightige Töchserden dabet. "Aa, Kleinchen", fragt die Dame freundlich, nachdem sie ihre Vorträge beendet hat, "möchtest du nicht auch so lichen spielen lernen, wie ich?" "Nein", sant das Kind energisch. "Warum denn nicht?"

"Ich mag nicht leiben, wenn die Leute hage-liche Dinge von mir fagen . . ." (Life.)

Serr Kurgum ift außerst wortfarg und ver-

genau mit den Angaden des Pahantrages dectien. Der aus-itellende Beamte erinnerte sich außerdem genau, daß er das Pahöild entgegen der jonstigen Gewohnheit mit vier Klammern besessigt hatte, do van der Lubbs als Erz-tommunist de kannt geweien sei und man dem pas beugen wolste, daß Beränderungen an dem Pah vorgenom-men wurden. Der Borszende kommt dann auf die

Borftrafen des Angetlagten

wan der Lubbe au spreigende kommt dann auf die

Borstrasen des Ungestagten

van der Lubbe au sprechen. Es wird sessesseltelt, daß van der Lubbe im Jahre 1931 in Gronau eine Strase wegen der Lubbe im Jahre 1931 in Gronau eine Strase wegen einerstaußten hat. Außerden gaden eine Strase wegen Bettelns erhalten hat. Außerdem ist er im Auslande einige Wale vorbestrast, lo zu einer Woche Gefängnis und ein zweites Wal zu vierzehn Lagen Gesängnis wegen Widers Wale werden ein Gestagte er der Auslichen gehandelt Die Frage, wer demonstriert habe, beanswortet er zunächst damit ... "Sch persönlich." Später ergibt sich sieden Auslich der Wiesen der Vollegenders Weschalt der Ausgend auf der Straße" gehandelt der "Gespräch mit der Rosizei so schlich ausgesommen? Sie sind wohl ein Mensch, der seicht zum Widerland gegen die staatliche Ordnung neigte. Ban der Ausbeg gibt das zu. Ein Schreiben wird verlesen in dem die Polizeierwaltung von Lepden dem Berliner Holzeum Widerland gegen die staatliche Ordnung neigte. Ban der Molizeiberrwaltung von Lepden dem Berliner Holzeuring des Lebenslaufes von der Lubbes vermittelte. Im Auslang des Jahres 1928 tam er in die Gesellschaft eines holländischen Studenten, der ursprünglich anarchistliche Ansichten werten auf des Ausgeben ein Berlinden Studenten, der ursprünglich anarchistliche Ansichten vertrat und 1928 zum Kommunismus überging. Wan darf annehmen, so heißt es in dem Bolizeibericht, daß dies Schlenden Studenten, der ursprünglich anarchistliche Ansichten vertrat und 1928 zum Kommunismus überging. Wan darf annehmen, so heißt es in dem Bolizeibericht, daß dies Schlenden von der Lubbe das 2026 des Kommunismus beigerbacht hat. In den nächsten Jahren belchäftigte sich van der Aubbe mit kommunistlichen Jahren belchäftigte sich van der Aubbe mit dem unter hen kolländichen Berlammungen auf. Im Dettote lagen ein Schalen e

sichte. Im Sommer 1931 organisierte er während eines Zuges einer anderen holländischen Partei eine Gegendemonstration und wird bei einem Zusammenstoß in Host genommen. Anfang 1931 läßt sein Einstüß unter den Arbeitslosen nach. Bernuntsch im Wärz 1931 verläßt er die kommunistlische Partei. Im April 1931 fängt er eine Weltreise an. Er bringt es auf bieser Reise nicht weiter als dis Deutschland und wird aus Deutschland ausgewiesen.

Er ift ein wirrer Kopf. Er fieht fich anscheinend als den geborenen Führer an, doch fehlen ihm alle Eigenschaften dazu. Auch ift er dafür nicht gebildet genug. Er will gern in den Bordergrund treien, gelingt ihm das nicht in ruhiger Beife, dann versucht er, durch allerhand Taten und unerlaubte Demonftrafionen, durch Widerftand gegen die Polizei, Sachbeschädigungen ufw., die Mufmerksamfeit auf fich gu len-Er triff bei allen feinen Sandlungen als ein frecher Bengel auf. Er wurde einmal wegen Widerstandes gegen die Polizei und Sachbeichädigung verurfeilf, auch wegen Mebertretung und Störung der öffentlichen Ordnung.

Das holländische Justigministerium im Haag schreibt ichließlich in einem Schreiben vom 3. März 1933, daß die Identifät des in Deutschland sestgenommenen Marinus van der Lubbe mit dem unter diesem Ramen in Holland bekannten sestgestellt sei. Das Bild des in Deutschland Festgenommenen sei in Holland durch den Bater und den Bruder als das ihres Angehörigen anerkannt worden. — Die Berhandlung wird durch eine kurze Pause unterbrochen.

Die Wandersahrten des Ungeflagten

Die Wandersalften des Angeilagten

Aach Weisbereröffnung der Berhandlung wird nochmals turz die Manberschaft erörtert, die der Angestagte im
September 1931 angetreten hat. Sein Weg führte ihn
durch Deutschland nach Desterreich, Ungarn und Augossewien. Am Jahre 1932 hat van der Lubbe eine neue Wanderung durch Deutschland angetreten, die ihn ebenfalls nach
Budapet sührte. Als der Vorsigende fragt, wie lange eine
gestagte. Darauf Senalspräsbent Dr. Bünger: Lachen Sie?
Warum lachen Sie, die Sache ist such einen Wonat zu
ber Wanderung gebraucht habe. Im Wersaufer Wanderung gebraucht habe. Im Wersauferung einer gestagte versiert ichließlich, daß er etwa einen Wonat zu
berung ist er dann auch nach Volen gestaufe dieser Wanberung ist er dann auch nach Volen gestaufe dieser Wanberung ist er dann auch nach Volen gestaufen wie er ertsärt, um nach Außland zu gesangen.

Norl.: Das Kennenlernen der politischen Berhältnisse anderer Länder muß doch der Hauptgrund aber Ihrer Rauberungen gewesen sein, denn elwas anderes ist kaum der bert. Eie wollten also nach Sowjetrussand und sind dann nicht sineingesommen? Warum nicht?

Ban der Lubbe: 3ch hatte feine ausreichenden Papiere

Aus der Aubbe: Ich hatte feine ausreicherden Rapiere. Aus der weiteren Bernehmung ergibt sich, daß van der Lubbe an der Grenze seitgenommen und drei Wochen seit-gehalten wurde. Dann wurde er wieder freigelassen und per Oberreichsanwalt fragt den Angeklagten, ob er, als er nach Muhsand wollte, nachher erzählt habe, daß er überfalsen Auhssand worden sei. Der Angeklagte gibt Schwindel gewesen. Borl.: Sie wollten sich also durch solche Schauermärchen

Keine Fühlungnahme mit Nationalsozialisten

Auf die Frage des Borstigenden, ob van der Lubbe in der Nacht vom 1. zum 2. Juli in Sormewig des Dresden oder in Brockwig bei Dresden übernachtet haben tönne, ertfärt van der Lubbe, er wißte sich besten nicht mehr genau zu er-

Vorsihender: Nach den Uebernachtungsquartieren steht fest, daß Sie in jener Nacht in Sörmewih übernachtet haben. Nun ist aber behauptet worden, daß Sie tatlächlich von Na-

lang einquartiert worden feien, well Sie sich als National-jozialist ausgegeben hätten. Ist das richtig?

Angelfagter: Nein. Verlögender: Sie erklären asso mit Bestimmsheit, daß Sie nicht von Nationalsgialisten einguar-liert worden sind. Haben Sie dumals überhaupt, abgejehen von Brodwig und Sörmervig, sich jemals als Nationalsgia-list befätigt oder so gefan, als ob Sie Nationalsgialist wären?

Ungeflagter: Rein, niemals.

Bu dieser Frage wird lofort als Zeuge der Wohlfahrts-pfleger Lindner vernommen.

psieger Lindner vernommen.

Der Zeuge befunder, am 3. März diese Jahres habe in Meißen eine Zusammenkunft von Wohssabstrepsiegern stattgesunden. Bor Beginn der Sitzung habe ein Bürgermeister bei der Erörterung des Reichstagsbrandes erzählt, der Reichstagsbrandsistsister der Auch der Leibe habe in seinem Orte einmal übernachtet. Daraussin habe der Zeuge Lindner gelagt, der ist doch nicht etwa identisch mit jenem Lumpen, der in Brockwig geweien ist und dort den nationalsgiatistischen Ortsgruppenleiter betrogen hat, mit der fallchen Ungade, er sei jeber Nationalsgialistischen Ortsgruppenleiter Betrogen hat, mit der fallchen Ungade, er sei jeber Nationalsgialistischen Ortsgruppenleiter Betrogen hat, mit der fallchen dass er sie stere Nationalsgialisten im Ort setzige ertlärt weiter, er sei dann dieser Sache nachgegangen und habe nachher durch Betragen der Beteiligten im Ort setzigessellich in dem Betrugsfall nicht um einen van der Lube, sondern um einen gewissen Barge handelte, der auch ermittelt und bestraft worden sei.

Wer informierte die SBD?

Uber insutinierte vie II. Index das Misverständnis wegen der Uebernachtung des Angelagten von der Lubbe in Brodwig wurden dann als weitere Zeugen der Bahnmeister Sommer von Brodwig wernommen. Bürgermeister Keil von Brodwig ist im Gegensatz der Aussage des Zeugen Sommere der Meinung, das Sommer ihn in der Auffassung bestärt habe, es handele sich um von der Lubbe, der bei ihm um Uebernachtung nachsichten. Sommer seicht demegneiber bei der Aussage, daß der Bürgermeister ihm die Sache mit van der Lubbe als seitgliellte Tatsache mitgeteilt habe.

Es kommt dann erneut zu einem kleinen Intermesso.

Es fommt dann erneut zu einem kleinen Intermezzo mit dem Angeklagten van der Lubbe. Der Borfitzenbe stellt wiederum die Frage, was das Lachen des Angeklagten Lubbe bedeuten solle und ob der Gegenstand dieser Berhandlung Ursache diese Lachens set. Auf wiederholtes Fragenerkläst van der Lubbe schollen, "Wegen der Berhandlung!" — Bors: Erschendlung!" — Bors: Erschendlung!" — Bors: Erschendlung!" — Bors: Erschendlung!" — Bors: Erschendlung!

Der Zeuge Keil erklärt auf eine Frage des Borsitzen-den, er habe nach seiner ersten Besprechung mit Sommer den Eindruck gehabt, daß der von Sommer beherbergte Mann der Reichstagsbrandstifter van der Lubbe gewesen sei.

Beilitze Reichsgerichferal Coenders: Ihnen ist gamelen let. Beinigerichferal Coenders: Ihnen ist gekennt, daß in der Linkspresse behauptet worden ist, die Reichstagsbrandstistung eit von Nationalsozialisten begangen worden. Haben Sie dammas das Maferia sie beje Behauptung gestejert? Sie waren doch Sozial eitzet.

Jeuge Keil: Ich war zwar Sozialdemokraf, aber ich habe diese Behauptung nicht verbreitet. Borf.: Das geht auf Ihren Eid.

Zeuge Keil: Ich war jehr erstaunt, als ich in einem blatt die Sache ausgeschlachtet fand.

Jeuge keil: Ich war jehr erstaunt, als ich in einem Flugblatt die Sache ausgeschlachtet fand.

Berteidiger Dr. Sach: In einem Tesegramm, das der sozialdemotratische Reichsanwaltschaften der sozialdemotratische Reichsanwaltschaft am 4. März 1933 gerichtet dat, heißt es: "Rrandstister im Reichstag Marinus van der Lubbe hat in der Nacht vom 1. Juni 1932 saut Eintragung im Uebernachtungsbuch in der Gemeinde Wörne übernachtet. Er hat sich süsprenden Nationalsozialisten in Brocknig, und zwar dem Gemeindeverordeneten Albert Sommer von der NSDLPB. sowie dem Gärtnereibesitzer Sommer von der NSDLPB. sowie dem Gärtnereibesitzer Schumann von der NSDLPB. sowie dem Kachten und den Schulische Meisten der Schulische Schulische Meisten der Schulische Schulsche Schulische Schulsche Schulische Schulsche Schulsche Schulsche Schulsche Schulsche Schulische Schulsche Schul

Zeuge Keil: Nein, ich habe ihm das Material nicht gegeben. Bors.: Das geht auf Ihren Eid?

Zur gleichen Angelegenheit werden noch zwei weitere Zeugen, die Gendarmeriewachtmeister Mierich und Krumhiebes vernommen.

Warum verließ Lubbe seine Bartei?

Warum verließ Ludve seine Vartet?

Der Vorsisende gebt nunmehr zur Vernehmung des Angeflagten über seine politischen Aufsalungen über. Die Frage des Vorligenden, ob er die kommunissischen Zugi die beildigt habe, beansworfet van der Ludde mit ja. Auf die wesen seiner Arage, ob er für Abänderung der Staatssorm gewesen sei, answortet der Angestagte mit nein. Der Vorsisende stellt nun eine ganze Keihe von Fragen, um aus dem Angestagten von der Ludde hetauszubekommen, ob und wann er sich als echter Kommunist gesühlt hade und ob und wann er aus der kommunistischen Bewegung ausgeschieden sein. Die Antworten des Angestagten sind knapp und verworten.

Auf weitere Fragen gibt der Angeklagte an, daß er in Holland kommunistische Flugschriften und Zellenzeitungen zwar nicht selbei verfaßt, aber verseilt habe. Borf.: 1929, als dies Zielchriften verteilt wurden, woren Sie also Kommunist. Waren Sie es auch noch im Jahre 1933? Angeklagter: Nein. Borf.: Macen. Sie es 1930? Angeklagter: Nein. Borf.: Macen. Sie es 1930? Angeklagter: Nein. Borf.: Macen. Sie es 1930? Angeklagter: Nein. Borf.: Aus welchen Gründen ind Sie ausgetreten? Angeklagter: Aus persönlichen Gründen. Borf.: Kömnen Sie diese Gründe nicht bestimmter angeben? Angeklagter: Das kann ich nicht lagen. Borf.: Sind Sie vielleicht Anarchist gewesen? Angeklagter: Rein. Der Borsigende schließt die erste Sitzung des Prozesses gründlich zu überlegen, was er als Grund ieines Austritzes aus der Kommunistischen Partei angeben wolse.

Die zweite Sitzung am Freitag und alle weiteren

Die zweite Sigung am Freitag und alle weiteren Sigungen bes Prozesses sollen um 110 Uhr beginnen.

Othlerinamo Der große Mufmarich in hannover,

Hannover, sannover, sannover, sannover, sannover steht völlig im Zeichen der Reichstäter er a gung des Stahlhelm, Bund der öret a gung des Stahlhelm, Bund der öreteil. Die eigentliche Tagung nimmt die oberste St. örketeil. Die eigentliche Tagung nimmt die oberste St. örketeil. Die eigentliche Tagung nimmt den heutigen abend, nachmittags 14 Uhr, ihren Ansang. Da der zwalde er stahthalle, in der der eigentliche Führeruppel ich geht, nur für eine beschränkte Jahl der Führer von den kriekt, wird die Hauptmasse er Führer im sindendurg vielet, wird die Hauptmasse der Führer des Wehrladhen von Auflichten und die Englichten von den Araben von Wordswirz geleitet wird, und die ebenfalls zun kenn Mach zu einem Etahlhelmtag kommandierten Schanken won Wordswirz geleitet wird, und die ebenfalls zun kenn Mach zu einem Etahlhelmtag kommandierten Schanken sieher Agung im Kuppelsaal wird der Barbeitagen der Tagung im Kuppelsaal wird der

"Bellaa

B

3

Sinterbaltun

Horst-Wesselfel-Liedes. Für den Ihen ist ein seierlicher Empfang im Nahaus vorgesehen, beginnend um 19 Uhr. Inzwischen ist die zum Zapfenstreich befohlenen Führer in vier Kosons zu je 1500 Wann mit Fackeln versehen und unter Wester von Musikforps auf getrennten Wegen zum Rahbau wo 20,30 Uhr der Große Zapfenstreich seinen Answeiter

Der große Aufmarich

Aln bem Aufmarich am Sonntag an ben Majdwein nehmen etwa 25 000 Stahlbelmführer, einige Tawisa Wehrstahlhelmführer sowie 5205 Fahnen mit je zwei Begeitern, zusammen also rund 50 000 Mann teil. Außerden sind zu bem Aufmarich noch ein Stahlbelmregiment wandesverbandes Hannover sowie eine St. Standarte der Gruppe Niedersachsen besohlen. Die Führer treten morgen in aller Friihe an. in aller Frühe an.

in aller Frühe an.

8.50 Uhr trifft der Stahlhelmbundesführer auf der Aufmarschgelände (den Maschwiesen) ein, wo die zu Appell besohlenen Stahlhelmführer in mehreren Trein hinterinander aufgestellt sind, um 9 Uhr der Stadsche der Sch. Röhm mit Begleitern. Nach Meldung durch den Averschufer fünden Böllerschüffe den Beginn des größen Reichsführerappells an. 9.15 Uhr rücken die Fahnen in der Machae ein

Blods ein.

Aach Meldung der Fahnen folgen die Ansprachter Frührer. Die Ansprache des Bundessührer Frachter Erührer. Die Ansprache des Bundessührer Frachter Erührer der Gefallenenehrung und einer Fahne weise verbunden. Die einzelnen Ansprachen schließen die des Stahlhelm-Bundessiedes "Jakentra am Stahlhelm", dem Deutschlamdlied und dem Horte Welden der Anspracher inden die Fahnen um 11 Uhr zu hru kandesverbänden ab. 11.30 Uhr beginnt in einer Franzu 13 Rotten der Borbeimarich vor dem Stabsche in Obersten SU-Führung; er endet eiwa 14.40 Uhr.

Desterreichs "autoritäre" Regierung

Dollfuß übernimmt vier Minifterien. Folgende Ministerlifte des umgebildeten Kabinells Dollfuß wird bekanntgegeben:

Bundeskanzler, Minister für Leugeres, für heereswein Sicherheitswesen und Candwirtschaft: Dr. Dollius Bizekanzler: der bisherige Sicherheitsminister Jen; Finangen: Dr. Bureich wie bisher; handelsminifter: Stodinger wie bisher; Unterrichtsminifter Dr. Schuichnigg wie bisher; Minifter für Berfaffungsreform: Dr. Ender wie bishet Minister für soziale Berwaltung: 5 ch mit. Minifter ohne Portefeuille: Dr. Kerber.

Aus dieser Liste geht hervor, daß die bisherigen Mis-ster Landesverfeidigung-minister Baugosn und Bizefanzer Winkler aus dem Kabinett ausscheiden.



Die neuen Breufgenftandarte.

Dben Border- und unten Rudfeite der neuen preußische amtlichen Standarte. Der Preußenadler trägt wieder früher in den Fängen Blig und Schwert. Die Bruft be-